

Wirtschaftliche Wirkungen der UEFA EURO 2008™ in der Schweiz

**Aktualisierung der
Studie von 2004**

April 2007

SOZIOÖKONOMISCHE
FORSCHUNG + BERATUNG
rütter+partner

u^b

UNIVERSITÄT
BERN
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIF)

FACHHOCHSCHULE
ZENTRALSCHWEIZ

HSW
HOCHSCHULE FÜR
WIRTSCHAFT
LUZERN

Impressum

2

Auftraggeber

Bundesamt für Sport (BASPO), Magglingen
Andreas Schaer, Gesamtprojektkoordinator öffentliche Hand UEFA EURO 2008

Auftragnehmer

Arbeitsgemeinschaft:

- Rütter + Partner, Sozioökonomische Forschung und Beratung, Rüschlikon, www.ruetter.ch
- ITW Institut für Tourismuswirtschaft, HSW Luzern, www.hsw.fhz.ch/itw
- Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF), Universität Bern, www.fif.unibe.ch

Projektleitung

Dr. Heinz Rütter (Gesamtleitung und -koordination), Rütter+Partner
Prof. Dr. Jürg Stettler, ITW
Prof. Dr. Hansruedi Müller, FIF

Mitarbeitende

Antoine de Bary, Rütter+Partner
Martina Gisler, ITW
Christian Moesch, FIF

Kontakt

Rütter + Partner, H. Rütter, Tel. ++41 (0)44 724 27 70, info@ruetter.ch

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIF)

HSW
LUZERN

Auf einen Blick	4
1. Zielsetzung und Methodik	7
2. Gesamtwirkungen	12
3. Stadien	19
4. EURO 2008 SA, UEFA, UMET	21
5. Budgets Bund und Host Cities	23
6. Besucher	25
7. Werbung und Medien, Telekommunikation, übrige Akteure	34
8. Regionale Wirkungen	36
Basel	37
Bern	43
Genf	49
Zürich	55
9. Schlussbemerkungen	61

AUF EINEN BLICK

Umsätze

- Die **UEFA EURO 2008™** löst in der Schweiz **volkswirtschaftlich relevante Umsätze** in der Höhe zwischen **1.1 (Minimum-Szenario)** und **1.5 Mrd. CHF (Maximum-Szenario)** aus (vgl. S. 5). Diese Zahlen sind **Nettowerte**, bereinigt um Kompensationen und Budgetverlagerungen.
- In die Analyse einbezogen sind die **Stadien**, die schweizbezogenen Budgets der **EURO 2008 SA/UEFA/UMET**, die Budgets von **Bund und Host Cities**, die **Besucher** von Spielen und Public Viewing sowie **Werbe- und Medienaktivitäten**, **Telekommunikation** und **weitere Bereiche**.

Wertschöpfung

- Die Umsätze der EURO 2008 generieren in der Schweiz eine **Bruttowertschöpfung** zwischen **640** und **860 Mio. CHF**. Dies ist mehr als doppelt so viel wie in der Studie von 2004 aufgrund der damaligen Fakten geschätzt wurde. Bezogen auf ein Jahr entspricht dies einem **Beitrag zum BIP** der Schweiz von **0.14 bis 0.18%**. Aufgrund der zahlreichen Einflüsse auf die Volkswirtschaft ist diese Wirkung makroökonomisch kaum nachweisbar.

Beschäftigung

- Die EURO 2008 löst ein Beschäftigungsvolumen von **5'290 bis 7'350 vollzeitäquivalenten Stellen** und ein **Lohneinkommen** von **370 bis 490 Mio. CHF** aus. Es handelt sich dabei jedoch nur teilweise um zusätzliche Stellen, da die Mehrarbeit auch durch bestehendes Personal (Überzeit) abgedeckt wird.

Besucher und Tourismus

- Insgesamt werden in den Stadien sowie in den Public Viewing-Zonen und Fan-Meilen **2.8 bis 5.4 Mio. Besucher** (Einheimische, Tages- und übernachtende Gäste) erwartet, die zwischen 250 und 400 Mio. CHF ausgeben. Es wird mit **780'000 bis 1.11 Mio. Logiernächten** gerechnet, davon 480'000 bis rund 600'000 in Hotels.

Öffentliche Hand, Steuern, Zahlungsbilanz

- Insgesamt gibt die **öffentliche Hand** netto rund **140 Mio. CHF** für die EURO 2008 aus. Gleichzeitig erzielt sie geschätzte **Steuereinnahmen** zwischen **80 und 110 Mio. CHF**. Die ausländischen Besucher tragen zwischen 175 und 230 Mio. CHF zur **Zahlungsbilanz** bei.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTWIRKUNGEN

(Nettoeffekte Minimum- und Maximum-Szenario, Vergleich mit Maximum der Studie 2004)

	<i>Studie 2007</i>		<i>Studie 2004</i>
	<i>Min.</i>	<i>Max.</i>	<i>(Max.)</i>
■ Umsatz (Mio. CHF)	1'100	1'510	544
■ Bruttowertschöpfung (Mio. CHF)	637	859	316
■ Stadien	48	53	18
■ EURO SA, UEFA, UMET	163	180	107
■ Bund, Host Cities	81	96	1)
■ Besucher	238	375	161
■ Übrige Bereiche **	107	155	30 2)
■ Beschäftigung (vollzeitäquivalentes Arbeitsvolumen)	5'290	7'350	3'790
■ Ausgaben öffentliche Hand (Mio. CHF)	140	140	1)
■ Steuereinnahmen (Mio. CHF) 3)	79	108	29

UMET = UEFA Media Technologies SA

1) 2004 nicht einbezogen: Minimales Budget des Bundes (3.5 Mio.), Host Cities keine Budgets

2) 2004: Werbe- und Medienaktivitäten, Telekommunikation; 2007 zusätzliche Akteure/Bereiche einbezogen (SBB, SFV, Präsenz Schweiz, Sportfive, Interkantonale Polizeiuunterstützung (IKAPOL), UBS-Arenas, andere Städte/Kantone u.a.)

3) Einkommens- und Mehrwertsteuern, 2007 bei Besuchern inkl. Spezialsteuern

BESUCHER (von Spielen und Public Viewing, inkl. UBS-Arenas)

	<i>Studie 2007</i>		<i>Studie 2004</i>
	<i>Min.</i>	<i>Max.</i>	<i>(Max.)</i>
■ Besucherdichten total	2.8 Mio.	5.4 Mio.	1.0 Mio.
■ davon Ausländer	1.0 Mio.	1.4 Mio.	0.9 Mio.
■ Anteil übernachtende Besucher	28%	22%	
■ Generierte Logiernächte (netto, korrig. um Verdrängung)	780'000	1'110'000	860'000
■ davon in Hotels	480'000	600'000	
■ Gesamtausgaben der Besucher (Mio. CHF)	250	400	210
■ Beitrag ausländ. Besucher an Zahlungsbilanz (Mio. CHF)	175	230	200

1. ZIELSETZUNG und METHODIK

Ausgangslage

- Die **UEFA EURO 2008™** wird im Juni 2008 in Österreich und der Schweiz durchgeführt. In der Schweiz werden dabei 15 Spiele stattfinden, 6 in Basel (3 Gruppenspiele mit der Schweizer Nationalmannschaft, 2 Viertelfinals und 1 Halbfinal) und je 3 Gruppenspiele in Bern, Genf und Zürich.
- Im **Jahre 2004** wurde im Auftrag der UEFA und des Schweizer Fussballverbandes (SFV) von der Arbeitsgemeinschaft Rütter+Partner, Rüslikon, und dem ITW Institut für Tourismuswirtschaft, Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern, eine **Studie zur Abschätzung der volkswirtschaftlichen Auswirkungen der UEFA EURO 2008™ in der Schweiz** erstellt und veröffentlicht.*
- Seither haben sich einige **relevante Faktoren erheblich verändert**:
 - Zusätzliche Ausgaben für Bereitstellung der Stadien (insbesondere Stadion Letzigrund)
 - Höheres Budget der EURO 2008 SA und zusätzliche Ausgaben der UEFA sowie von UMET (UEFA Media Technologies SA)
- Neuer Bundesbeschluss mit wesentlich höherem Finanzrahmen
- Hohe Budgets der Host Cities
- Neue Dimensionen des Public Viewings nach der WM 2006; Planung von UBS-Arenas ausserhalb der Host Cities
- Höheres Engagement von Sponsoren und Unternehmen
- Das **Bundesamt für Sport (BASPO)** und der Gesamtprojektkoordinator öffentliche Hand UEFA EURO 2008 haben deshalb beschlossen, die Studie von 2004 den neuen Gegebenheiten anpassen zu lassen.
- Mit der Aktualisierung wurde die Arbeitsgemeinschaft Rütter+Partner, ITW und FIF (Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus) der Universität Bern beauftragt. Dieses Team führt auch die **Begleitstudie des BASPO zur EURO 2008** durch**. In diesem Projekt werden im Zeitraum 2005 bis 2009 laufend die ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen der UEFA EURO 2008 erhoben.

* Rütter, H., Stettler, J., et al. (2004): Economic impact of the UEFA EURO 2008™ in Switzerland; Study on behalf of the UEFA and Swiss Football Association.

** UEFA EURO 2008 - Gesamtevaluation und Effekte auf die nachhaltige Entwicklung.

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIF)

HSW
LUZERN

Zielsetzung und Methodik

Zielsetzung

- Aktualisierte Erfassung und Analyse der vielfältigen **volkswirtschaftlichen Effekte** der UEFA EURO 2008™
- **Quantifizierung** der wichtigsten Faktoren der volkswirtschaftlichen Bedeutung für die **Schweiz** und soweit möglich **regionale Differenzierung** der Effekte auf die Austragungsorte Basel, Bern, Genf und Zürich.
- Bereitstellung aktueller **Grundlageninformationen** für die Gesamtkoordination der öffentlichen Hand UEFA EURO 2008, für die verantwortlichen Stellen bei den Host Cities und den Kantonen, für die EURO 2008 SA, UEFA, SFV sowie für die involvierten Akteure.
- Ausgaben der Besucher von Matches, Public Viewings in Host Cities und UBS-Arenas
- Medien-/Werbeaktivitäten, Telekommunikation, übrige Bereiche

Methodik

- Die Analyse der Wirkungen gliedert sich in **fünf Bereiche**:
 - Ausgaben für Stadien (bauliche Anpassungen und Leistungen gemäss Stadionvertrag)
 - Budget von UEFA EURO 2008™ SA, UEFA und UMET
 - Budgets Bund und Host Cities
- Die angewandte Methodik entspricht im Grundsatz derjenigen der Studie 2004. Das Berechnungsmodell wurde jedoch erweitert durch eine mehrstufige **Wertschöpfungsanalyse mit Input-Output-Tabelle** (2004: 2-stufige Analyse). Dabei werden folgende Wirkungen erfasst:
 - direkte Effekte auf **Umsatz, Wertschöpfung und Beschäftigung**
 - indirekte Effekte über die **Vorleistungen** und die generierten Lohneinkommen (**Einkommenseffekt**)
 - Ermittlung von **Lohneinkommen und Steuerwirkungen**
- Die **Erfassung** der aktualisierten Ausgaben der einzelnen Akteure bzw. Bereiche erfolgte durch schriftliche, telefonische oder direkte persönliche **Befragungen** sowie durch **Expertengespräche**.
- Angesichts der bestehenden Unsicherheiten wird in der Regel ein **Minimum-** und ein **Maximum-Szenario** ausgewiesen. Werte ohne genauere Datengrundlagen wurden generell **vorsichtig geschätzt**.

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIF)

HSW
LUZERN

Methodik (Fortsetzung)

- Die Studie unterscheidet zwischen **Brutto-** und **Nettowirkungen**. Die **Bruttowirkungen** umfassen die für die EURO 2008 benötigten Ressourcen bzw. die insgesamt ausgelösten Wirkungen (aus der Sicht des Events).
- Die **Nettowirkungen** geben Auskunft über die effektiven **Wirkungen für die Schweizer Volkswirtschaft**. Entsprechend werden hier Verdrängungen (Hotellogiernächte), Budgetverlagerungen und (interne) Kompensationen abgezogen. Die **Ausgaben der einheimischen Public Viewing-Besucher** in den Public Viewing-Zonen sind entsprechend der Methodik der Event-Scorecard* Teil der Nettowirkungen.
- Bei **Bund** und **EURO SA/UEFA** werden finanzielle Beiträge, welche sie an die Host Cities bzw. die Stadien leisten, abgezogen, um **Doppelzählungen** zu vermeiden. Diese Wirkungen sind bereits bei den Host Cities bzw. den Stadien erfasst.
- Die berechneten Wirkungen beziehen sich auf die gesamte **Zeitperiode, von der Kandidatur bis zum Ende der Spiele** (inkl. Abschlussarbeiten).

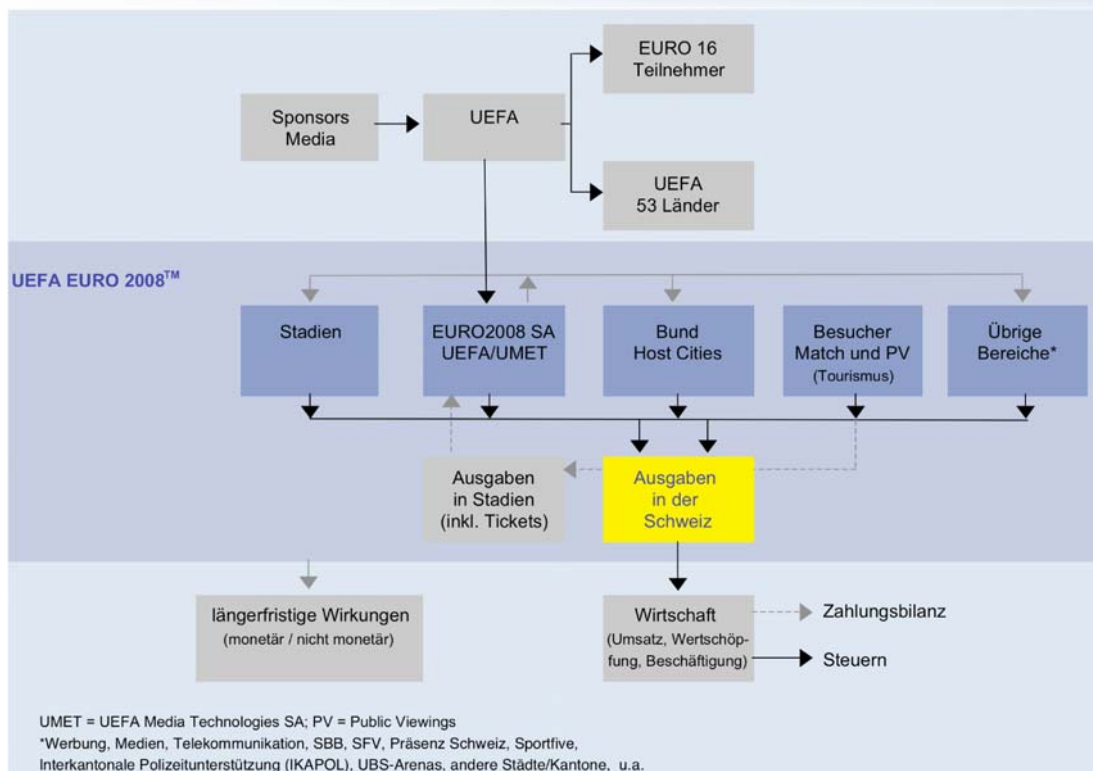
* Weitere Informationen: www.event-scorecard.ch.

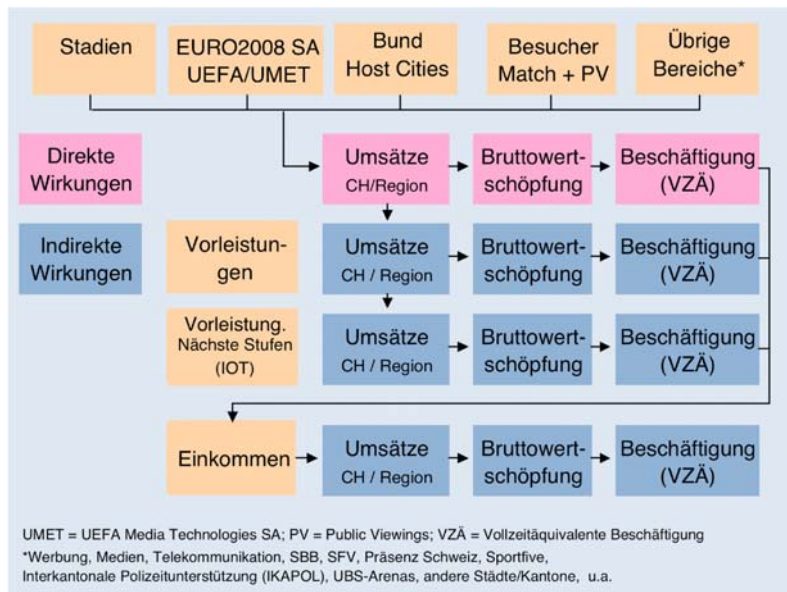
Hinweise

- Die **in den Tabellen** ausgewiesenen Werte ergeben sich **aus den Modellberechnungen** (meist gerundet auf 1'000 bzw. Mio.) und sind deshalb nicht als Genauigkeitsindiz zu verstehen. In der Kommentierung werden die Zahlen deshalb teilweise noch weiter gerundet. Das Mass für die Genauigkeit sind die ausgewiesenen Bandbreiten zwischen Minimum- und Maximum-Szenario.
- Der Begriff **Public Viewing** umfasst in diesem Bericht die **offiziellen Public Viewing Zonen inkl. den Fan-Meilen** in den Host Cities sowie an den Standorten der UBS-Arenas.
- Im Bericht wird für die offizielle Bezeichnung **UEFA EURO 2008™** die Kurzform **EURO 2008** verwendet.
- Spezifische Hinweise zu den Berechnungsgrundlagen sind jeweils bei den einzelnen Bereichen zu finden.

Die folgenden beiden Seiten geben schematisch Aufschluss über die **erfassten Wirkungen** sowie das **Berechnungsmodell**.

Methodik: Übersicht über Geldflüsse und erfasste Wirkungen





2. GESAMTWIRKUNGEN

Inhalt

- Dieses Kapitel zeigt die **aggregierten Gesamtwirkungen** aller Bereiche, die in den nachfolgenden Kapiteln 3-7 im Detail dargestellt werden.
- Diese **umfassen**:
 - Ausgaben für Stadien (bauliche Anpassungen und Leistungen gemäss Stadionvertrag)
 - Budgets von EURO 2008 SA, UEFA, UMET
 - Budgets Bund und Host Cities
 - Ausgaben der Besucher von Matches und Public Viewings
 - Medien-/Werbeaktivitäten, Telekommunikation, übrige Bereiche
- Ausgewiesen werden folgende **Wirkungen**:
 - Umsatz, Bruttowertschöpfung
 - Beschäftigung und Lohnneinkommen
 - Ausgaben der öffentlichen Hand und Steuereinnahmen
 - Wirkungen der Besucher auf Zahlungsbilanz

Berechnungsgrundlagen

- Es werden die Wirkungen der analysierten Bereiche **aggregiert**. Die Bandbreite für die Gesamtwirkungen wurde dabei gewichtet hochgerechnet.
- Die Analyse bezieht sich auf die gesamte **Zeitraum** von der Kandidatur bis zum Ende der Spiele.

Hinweise

- Wie bereits erwähnt werden einerseits die **Bruttowirkungen** (Wirkungen des Events) und andererseits **Nettowirkungen** (d.h. effektive Wirkungen auf die Schweizer Volkswirtschaft) ausgewiesen.
- Bei den ausgewiesenen **Beschäftigungswirkungen** ist, insbesondere beim Tourismus, zu beachten, dass es sich **nur teilweise um zusätzliche Stellen** handelt. Ein Teil der Wirkungen konzentriert sich auf die 4 Wochen der EURO 2008 und die Mehrarbeit wird deshalb teilweise auch durch bestehendes Personal (Überzeit, Verzicht auf Freitage) abgedeckt.

Schweiz	in der Schweiz ausgelöste Umsätze (dir. + indir.)		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern	
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Stadien	89	99	48	53	440	490	29	33	4	5
EURO 2008 SA/UEFA	234	259	163	180	1'100	1'210	107	118	12	13
Bund, Host Cities	128	152	81	96	610	720	46	54	6	7
Besucher	467	737	238	375	2'380	3'820	129	208	12	19
Übrige Bereiche ²	180	262	107	155	760	1'110	56	82	9	13
Total Netto³	1'099	1'509	637	859	5'290	7'350	368	495	43	57

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)

² Werbung, Medien, Telekommunikation, SBB, SFV, Präsenz Schweiz, Sportive, IKAPOL, UBS-Arenas, andere Städte/Kantone u.a.

³ Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, Budgetverlagerungen, etc.)

BWS = Bruttowertschöpfung; IKAPOL = Interkantonale Polizeiunterstützung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

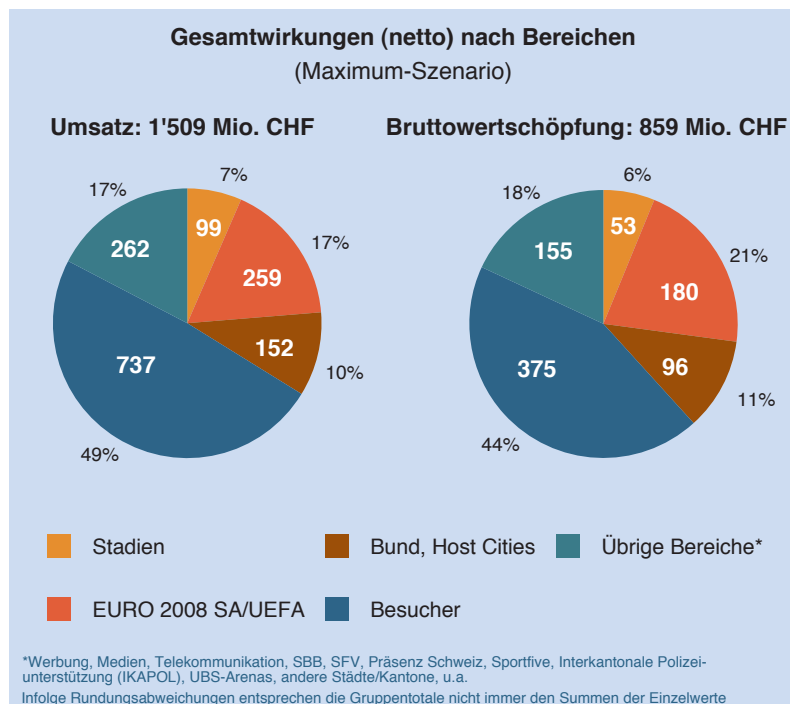
Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Vergleich zu Studie von 2004

- Gegenüber den in der Studie 2004 ausgewiesenen Maximum-Werten (vgl. S. 5+6) liegen die aktualisierten Minimum-Werte beim Umsatz und der Bruttowertschöpfung doppelt so hoch, die Maximum-Werte um 170% höher. Das ausgelöste Beschäftigungsvolumen liegt nur 45 bzw. 95% über den Werten von 2004, weil die Beschäftigungseffekte insbesondere beim Gastgewerbe unterdurchschnittlich sind.

Umsätze von 1.1 bis 1.5 Mrd. CHF, Bruttowertschöpfung von 640 bis 860 Mio. CHF

- Die EURO 2008 wird in der Schweiz netto Umsätze zwischen 1.1 und 1.5 Mrd. CHF auslösen.
- Dies generiert eine Bruttowertschöpfung zwischen rund 640 und 860 Mio. CHF. Bezogen auf ein Jahr entspricht dies einem Beitrag zum BIP der Schweiz von 0.14 bis 0.18%.
- Die Beschäftigungswirkung ist im Vergleich zum Umsatz und zur Wertschöpfung unterproportional, da insbesondere im Gastgewerbe ein Teil der Mehrarbeit mit dem gleichen Personalbestand abgewickelt werden kann. Es wird mit einem zusätzlichen Beschäftigungsvolumen von 5'290 bis 7'350 vollzeitäquivalenten Stellen und einem generierten Lohneinkommen von rund 370 bis 500 Mio. CHF gerechnet.



Besucher generieren mit 740 Mio. CHF (Maximum, netto) nahezu die Hälfte der Umsätze

- Die Ausgaben von EURO 2008 SA, UEFA und UMET führen zu einem Umsatz von rund 260 Mio. CHF. Der Anteil am Gesamtumsatz liegt bei 17%. Nicht berücksichtigt sind dabei die Ausgaben, die den Stadien und den Host Cities zufließen, da sie dort erfasst werden (vgl. Kapitel 4).
- Den gleichen Anteil weisen auch die „übrigen Bereiche“ auf (17% bzw. 260 Mio. CHF). Brutto ist die Bedeutung dieses Bereichs wesentlich grösser (vgl. Seite 15).
- Bedeutungsmässig an vierter Stelle liegen die Wirkungen der Budgets des Bundes und der Host Cities (Anteil 10%, 150 Mio. CHF). Umsätze von rund 100 Mio. CHF generieren schliesslich die Stadien (Anteil 7%).
- Die Bruttowertschöpfung verteilt sich grundsätzlich ähnlich.

Gesamtwirkungen (brutto): Totale Wirkungen (direkt und indirekt) der EURO 2008 (Sicht des Events)

15

Schweiz	in der Schweiz ausgelöste Umsätze (dir. + indir.)		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Anzahl		Mio. CHF		Mio. CHF	
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Stadien	89	99	48	53	440	490	29	33	4	5
Veranstalter	234	259	163	180	1'100	1'210	107	118	12	13
Bund, Host Cities	154	181	100	117	750	870	58	67	8	9
Besucher	478	759	244	386	2'430	3'930	132	214	12	19
Übrige Bereiche ²	625	906	370	536	2'650	3'840	195	283	30	44
Total Brutto	1'581	2'204	925	1'272	7'370	10'340	522	715	66	90
Total Netto³	1'099	1'509	637	859	5'290	7'350	368	495	43	57

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)

² Werbung, Medien, Telekommunikation, SBB, SFV, Präsenz Schweiz, Sportive, IKAPOL, UBS-Arenas, andere Städte/Kantone u.a.

³ Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, Budgetverlagerungen, etc.)

BWS = Bruttowertschöpfung; IKAPOL = Interkantonale Polizeiunterstützung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Bruttowirkungen

- Die Bruttowirkungen zeigen die gesamthaft durch die EURO 2008 generierten Umsätze sowie Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen, **unabhängig davon, ob sie auch volkswirtschaftlich relevant sind** (d.h. inkl. Kompensationen, Budgetverlagerungen etc.). Sie geben deshalb Aufschluss über die insgesamt für das Event benötigten Ressourcen. Diese Zahlen liegen deutlich über den volkswirtschaftlichen Wirkungen.

Bruttowirkungen der EURO 2008 liegen deutlich über den volkswirtschaftlich relevanten Wirkungen

- Brutto (vgl. Hinweis unten links) generiert die EURO 2008 in der Schweiz Umsätze zwischen **1.6 und 2.2 Mrd. CHF**. Sie liegen damit um rund 45% höher als die volkswirtschaftlich relevanten Umsätze (vgl. Seiten 13 und 14).
- Rund **ein Drittel der Bruttowirkungen sind volkswirtschaftlich nicht relevant**, da es sich um Kompensationen bzw. zeitliche oder/und ausgabenbezogene Verlagerungen von öffentlicher Hand und Unternehmen handelt.
- Die brutto ausgelöste **Wertschöpfung** liegt zwischen **930 und 1'270 Mio. CHF**.
- Die **Beschäftigungswirkung** brutto entspricht einem Arbeitsvolumen von **7'370 bis 10'340 vollzeitäquivalenten Stellen**, das generierte **Lohneinkommen** rund **520 bis 720 Mio. CHF**.

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIT)

HSW
LUZERN

Gesamtwirkungen (brutto): Direkt und indirekte Wirkungen auf Schweizer Volkswirtschaft

16

Schweiz	in der Schweiz ausgelöste Umsätze		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Anzahl		Mio. CHF		Mio. CHF	
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Total alle Bereiche²										
Direkt	884	1'225	534	724	4'430	6'210	329	445	42	57
Indirekt	697	979	391	548	2'940	4'130	193	270	24	33
Vorleistungen	485	688	255	360	1'900	2'710	135	191		
Einkommenseffekt ³	212	291	137	187	1'040	1'420	58	79		
Total Brutto	1'581	2'204	925	1'272	7'370	10'340	522	715	66	90
Total Netto⁴	1'099	1'509	637	859	5'290	7'350	368	495	43	57

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)

² Stadien, EURO2008 SA/UEFA/UMET, Bund + Host Cities, Besucher und übrige Bereiche

³ Direkter und indirekter Einkommenseffekt

⁴ Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, Budgetverlagerungen, etc.)

BWS = Bruttowertschöpfung; UMET = UEFA Media Technologies SA

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

56% der Umsätze sind direkte Wirkungen

- Der Anteil der **direkten Wirkungen** am Gesamtumsatz beläuft sich auf **56%** (rund 880 bzw. 1'230 Mio. CHF).
- Die **indirekten Wirkungen** sind mit einem Anteil von **44%** bedeutend (700 bzw. 980 Mio. CHF). Dabei entfallen **31%** auf die **Vorleistungswirkungen** und **13%** auf die **Einkommenseffekte**.
- Die Aufteilung der direkten und indirekten Wirkungen ist bei der **Bruttowertschöpfung** ähnlich wie beim Umsatz (direkt 530 bzw. 720 Mio. CHF, indirekt 390 bzw. 550 Mio. CHF).
- Bei der **Beschäftigung** liegt der direkte Anteil mit **60%** leicht höher, dies aufgrund der höheren Beschäftigungsintensität von Gast- und Baugewerbe (Branchen die bei der direkten Nachfrage im Vordergrund stehen).

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIT)

HSW
LUZERN

Schweiz	in Mio. CHF	
	Min	Max
Ausgaben der öffentliche Hand¹	140	140
Bund ²	70	70
Host Cities	61	61
übrige Kantone und Städte	10	10
Ausgelöste Steuern / erzielte Steuereinnahmen³	79	108
Einkommenssteuer	42	56
Mehrwertsteuer	30	40
Übrige Steuern ⁴	7	12
Beitrag der ausländischen Besucher zur Zahlungsbilanz	175	234

¹ abzüglich interne Kompensationen, Budgetverlagerungen und Finanzierungsbeiträge Dritter etc.
² Inklusive Reserve
³ Erläuterung über einbezogene Steuern siehe Text unterhalb Tabelle
⁴ zusätzliche von den Besuchern ausgelöste Steuern

Ausgaben der öffentlichen Hand von 140 Mio. CHF, Steuereinnahmen zwischen 80 bis 110 Mio. CHF

- Die öffentliche Hand (Bund, Host Cities, Kantone und andere Städte) gibt netto für die EURO 2008 rund 140 Mio. CHF aus. Dabei entfallen auf den Bund 70 Mio. CHF (ohne Reserve), auf die Host Cities 61 und auf übrige Kantone und Städte 10 Mio. CHF.
- Durch die EURO 2008 erzielt die öffentliche Hand Steuereinnahmen zwischen 80 und 110 Mio. CHF davon rund 40 bzw. 55 Mio. CHF Einkommenssteuern (Bund, Kantone und Gemeinden) sowie 30 bis 40 Mio. CHF Mehrwertsteuern (Bund).
- Die ausländischen Besucher tragen mit ihren Ausgaben zwischen 175 und 230 Mio. CHF zur Schweizer Zahlungsbilanz bei.

Einbezogene Steuern

- Für alle fünf analysierten Bereiche sind die Einkommenssteuern (Bund, Kantone, Gemeinden) sowie die Mehrwertsteuern berechnet worden. Nicht berücksichtigt sind hingegen eine allfällige Quellenbesteuerung der Teams sowie die Unternehmenssteuern. Bei den Besuchern wurden zusätzlich, basierend auf einer für Schweiz Tourismus erstellten Studie*, auch alle weiteren Steuern und Abgaben miteinbezogen (Kapital/Gewinnsteuern, Alkohol- und Tabaksteuern, Treibstoffzoll und -zuschlag, Importabgaben sowie Spielbankenabgaben)

* Berwert, A. et al. (2007): Durch touristische Ausgaben von Übernachtungsgästen ausgelöste Steuern und Abgaben. Schätzungen für einzelne Steuer- und Abgabearten auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene. Studie von Rütter + Partner im Auftrag von Schweiz Tourismus.

	Basel ¹		Bern		Genf		Zürich*	
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Umsatz, in Mio. CHF	115	175	72	106	67	107	90	170
Bruttowertschöpfung, in Mio. CHF	62	93	39	57	39	60	48	90
Beschäftigung (VZÄ)	580	910	350	530	340	550	440	860
Besucherdichten in Tsd.	560	1'209	315	609	312	691	475	1'264
davon Public Viewing Besucher ²	347	1'015	225	520	222	605	383	1'173
Logiernächte in Tsd. ²	90	141	82	135	78	133	100	182

¹ inkl. Stadionerweiterung
² ohne Verdrängung
³ Inklusive Anteil Matchbesucher
VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Regionale Umsätze und Wertschöpfung in Basel und Zürich am grössten

- Unter Einbezug der direkten und indirekten Wirkungen wird in Zürich und Basel im Maximum mit Umsätzen bis zu 170 Mio. CHF, einer Wertschöpfung bis zu 90 Mio. CHF und einem induzierten Beschäftigungsvolumen von gegen 900 vollzeitäquivalenten Stellen gerechnet.
- Es wird je nach Host City und Szenario mit Besucherdichten zwischen 310'000 und 1.3 Mio. und Logiernächten von 80'000 bis 180'000 gerechnet.
- Die Wirkungen in Bern und Genf liegen infolge der geringeren Anzahl Matches bzw. des bevölkerungsmässig kleineren Einzugsgebietes tiefer. Die Bandbreiten sind in Anbetracht der bestehenden Unsicherheiten bezüglich der Besucherzahlen im Public Viewing sehr gross.

3. STADIEN

Inhalt

- Dieses Kapitel gibt Aufschluss über die im Zusammenhang mit der **Bereitstellung (inkl. notwendigen Investitionen) und Vermietung der vier EURO 2008-Stadien** entstehenden wirtschaftlichen Wirkungen in der Schweiz.
- Die Wirkungen werden **für alle vier Stadien** ausgewiesen. Die regionalen Wirkungen der einzelnen Stadien sind in Kapitel 8 bei den einzelnen Host Cities dargestellt. Die Werte für die Schweiz sind grösser als die Aggregation der regionalen Werte, da sie auch die Wirkungen ausserhalb der Regionen miteinfassen.

Berechnungsgrundlagen

- In Basel sind die **Investitionen** für die Erweiterung der Sitzplatzkapazität des Stadions und in den übrigen Host Cities die **notwendigen Anpassungen für die Spiele** miteinbezogen. Für diese Aufwendungen erhalten Zürich (8 Mio. CHF) und Genf (2.8 Mio. CHF) Mittel der **NASAK***.

* Nationales Sportanlagenkonzept

- Mitberücksichtigt sind die Einnahmen der Stadien für die Vermietung und Bereitstellung des Stadions an die **UEFA** (gemäss Stadionverträgen).
- Um **Doppelzahlungen** zu vermeiden, werden die entsprechenden Beiträge des Bundes bzw. der UEFA bei deren Budgets abgezogen.
- Die **Nettowirkungen** berücksichtigen, dass die Stadien im Zeitraum der Vermietung an die EURO SA auch **Ausfälle von Einnahmen** verzeichnen (Konzerte, Business Center etc.).

Hinweise

- Mit Ausnahme von Basel haben die Ausgaben für die Bereitstellung des Stadions primär **temporären Charakter**.
- Die Stadien haben unterschiedliche Trägerschaften (privat/öffentliche Hand), sowohl was die Besitzer, als auch die Betreiber des Stadions betrifft.

Stadien: Totale Wirkungen (direkt und indirekt)

Schweiz	in der Schweiz ausgelöste Umsätze		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Anzahl		Mio. CHF		Mio. CHF	
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Stadien										
Direkt	48	53	26	28	265	293	18	20	2.7	3.0
Indirekt	41	46	23	25	176	194	11	13	1.4	1.6
Vorleistungen	29	32	15	17	117	129	8	9		
Einkommenseffekt ²	12	13	8	9	59	65	3	4		
Total	89	99	48	53	441	487	29	33	4.1	4.6

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)

² Direkter und indirekter Einkommenseffekt

BWS = Bruttowertschöpfung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Info: Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Stadien generieren 90 bis 100 Mio. CHF Umsätze

- Die direkt durch die Stadien ausgelösten **Umsätze** belaufen sich auf rund 50 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der indirekten Wirkungen resultiert in der Schweiz ein **Gesamtumsatz** zwischen 90 und 100 Mio. CHF. Die berücksichtigten Einnahmefälle (Ausfall von Konzerten etc.) sind sehr gering.
- Die Umsätze führen zu einer **Bruttowertschöpfung** von rund 50 Mio. CHF und einem induzierten **Beschäftigungsvolumen** von 450 bis 500 vollzeitäquivalenten Stellen.
- Dadurch wird ein **Lohneinkommen** von rund 30 Mio. CHF geschaffen und **Einkommenssteuern** von 4.1 bis 4.6 Mio. CHF erzeugt.

4. EURO 2008 SA, UEFA, UMET

Inhalt

- In diesem Kapitel werden die Wirkungen dargestellt, welche vom **Veranstalter** auf die Schweizer Wirtschaft ausgehen.
- Dabei werden die folgenden **drei Unternehmen** gesamthaft analysiert und ausgewiesen:
 - EURO 2008 SA (Turnierorganisation)
 - UEFA
 - UMET (UEFA Media Technologie SA)

Berechnungsgrundlagen

- Grundlage für die Berechnungen bilden die **aktualisierten** provisorischen **Budgetangaben** der drei Unternehmen für die Schweiz.
- Mitberücksichtigt sind **alle Ausgaben** in der Schweiz, um die Gesamtbedeutung zu sehen. Um **Doppelzahlungen** zu vermeiden, werden jedoch die Zahlungen an die Stadien sowie an die Host Cities abgezogen, da sie dort erfasst sind.

Hinweise

- Gegenüber der Studie 2004 sind die geplanten **Ausgaben** der EURO 2008 SA und der UEFA in der Schweiz deutlich **erhöht** worden.
- Wichtige **Einnahmen** der UEFA bzw. der EURO 2008 SA sind die Erträge aus dem Verkauf von **Fernsehrechten**, die **Sponsorenerträge** sowie die Einnahmen aus dem Verkauf von **Tickets** und **Hospitality-Angeboten** in den Stadien. Diese Einnahmen sind nur insoweit implizit berücksichtigt, als mit ihnen die **direkten Ausgaben für die EURO 2008 in der Schweiz** finanziert werden.
- Entsprechend sind bei den **Besuchern** (Kapitel 6) die Ausgaben für Tickets und für Käufe im Stadion nicht berücksichtigt.
- Die Ausgaben für die **Fernsehrechte** für die **Ausstrahlung in der Schweiz** sind in Kapitel 7 einbezogen (SRG).

EURO 2008 SA, UEFA, UMET: Totale Wirkungen (direkt und indirekt)

Schweiz	in der Schweiz ausgelöste Umsätze		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Anzahl		Mio. CHF		Mio. CHF	
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
EURO 2008 SA/UEFA²										
Direkt	155	171	118	130	737	815	84	93	9.5	10.5
Indirekt	100	111	59	65	435	480	28	31	3.3	3.7
Vorleistungen	55	60	30	33	211	233	15	17		
Einkommenseffekt ³	46	50	29	33	224	247	12	14		
Total (inkl. Dopp.)	255	282	177	195	1'172	1'295	112	124	12.8	14.2
Total (ohne Dopp.)	234	259	163	180	1'099	1'215	107	118	12.0	13.2

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)
² Budgets von EURO 2008 SA, UEFA und UEFA Media Technologie SA (UMET)
³ Direkter und indirekter Einkommenseffekt
 BWS = Bruttowertschöpfung; UMET = UEFA Media Technologies SA
 VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung
 Dopp. = Doppelzahlungen
 Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

250 bis 280 Mio. CHF Umsätze von EURO 2008 SA, UEFA und UMET

- Die drei gesamthaft erfassten Unternehmen tätigen in der Schweiz Ausgaben zwischen 150 und 170 Mio. CHF. Unter Einchluss der indirekten Wirkungen ergibt sich ein **total generierter Umsatz** zwischen 250 bis 280 Mio. CHF, unter **Abzug** der bei anderen Bereichen (Stadien, Host Cities) berücksichtigten Zahlungen verbleiben Umsätze von 230 bis 260 Mio. CHF.
- Dadurch wird eine **Bruttowertschöpfung** von rund 160 bis 180 Mio. CHF und ein induziertes **Beschäftigungsvolumen** von 1'100 bis 1'200 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst.
- Die induzierten **Lohneinkommen** liegen zwischen rund 110 und 120 Mio. CHF, die **Einkommenssteuern** bei 12 bis 13 Mio. CHF.

5. BUDGETS BUND UND HOST CITIES

Inhalt

- Dieses Kapitel gibt Aufschluss über die wirtschaftlichen Wirkungen, die von den **Budgets des Bundes** und der **Host Cities** ausgehen.
- Die Budgets des Bundes sowie der Host Cities umfassen insbesondere die **Bereiche**:
 - Projektorganisation
 - Sicherheit
 - Infrastruktur und Verkehr
 - Standortmarketing/Tourismus
 - Projekte und Massnahmen/Anlässe

Berechnungsgrundlagen

- Grundlage für die Berechnungen bilden die aktuellen **Budgets des Bundes sowie der Host Cities**. Dabei wurde jeweils der in der **Schweiz bzw. in der Austragungsregion anfallende Anteil** geschätzt. Nicht berücksichtigt ist die im **Gesamtbudget von 82.5 Mio. CHF** vorgesehene Reserve von 10 Mio. CHF.

- Die **Nettowirkungen** berücksichtigen, dass der Bund (VBS) und Host Cities Ausgaben teilweise intern kompensieren. Die Wirkungen auf die Volkswirtschaft sind entsprechend geringer.

Hinweise

- Die Studie 2004 hat keine Ausgaben von Bund und Host Cities berücksichtigt. Gegenüber dem ersten Bundesbeschluss von 2002 sind die **Ausgaben des Bundes deutlich erhöht** worden (von 3.5 auf 82.5 Mio. CHF). Im Kandidaturdossier waren keine finanziellen Aufwendungen der Host Cities vorgesehen.
- **Nur ein Teil** der in den Budgets der Host Cities vorgesehenen Ausgaben werden **durch die Austragungsorte (d.h. die öffentliche Hand) selbst finanziert**. Der andere Teil wird durch Beiträge der EURO SA/UEFA, des Bundes, des SFV sowie von Dritten geleistet.
- Nicht erfasst sind die Leistungen für den **Einsatz des Militärs** (15'000 Personen), die sich zu Vollkosten auf 70 bis 80 Mio. CHF belaufen. Da diese Einheiten auch sonst im Einsatz wären, entstehen keine eurobedingten Zusatzkosten.

Budgets Bund und Host Cities: Totale Wirkungen (direkt und indirekt) nach Akteuren

Schweiz	in Schweiz ausgelöste Umsätze (dir. + indir.)		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern	
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF		
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Bund und Host Cities										
Bund (ohne Dopp.)	64	71	47	52	345	381	29	32	3.2	3.5
Bund (mit Dopp.)	100	111	66	73	535	591	41	45	4.5	5.0
Host Cities	90	110	53	65	403	493	29	35	4.4	5.3
Total Brutto	154	181	100	117	748	874	58	67	7.5	8.8
Total Netto²	128	152	81	96	606	717	46	54	6.2	7.4

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)

² Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, Budgetverlagerungen, etc.)

Dopp. = Doppelzählungen; BWS = Bruttowertschöpfung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Umsätze von 130 bis 150 Mio. CHF durch Bund und Host Cities

- Der **Bund** generiert im Maximum-Szenario direkte und indirekte **Umsätze** von rund 110 mit bzw. 70 Mio. CHF ohne Doppelzählungen (Beiträge an Stadien und Host Cities, die dort berücksichtigt werden). Die Umsatzwirkungen der **Host Cities** belaufen sich auf 110 Mio. CHF.
- **Bund und Host Cities zusammen** lösen Umsätze von total 180 Mio. CHF aus. Da die Ausgaben jedoch zum Teil **bundesintern kompensiert** werden (VBS), liegt der Umsatz netto bei rund 150 Mio. CHF (Minimum 130 Mio. CHF).
- Dadurch wird eine **Wertschöpfung** von 80 bis knapp 100 Mio. CHF sowie ein **Beschäftigungsvolumen** von 610 bis 720 vollzeitäquivalenten Stellen geschaffen. Entsprechend werden **Lohneinkommen** von rund 45 bis 55 Mio. CHF sowie **Einkommenssteuern** von 6.2 bis 7.4 Mio. CHF generiert.

6. BESUCHER

Inhalt

- Dieses Kapitel gibt Aufschluss über die **Frequenzen** der EURO 2008 **Besuchern/innen** sowie die getätigten **Ausgaben** (ohne Matchtickets und Ausgaben auf dem Matchgelände selbst, die direkt zur UEFA fließen und über die Ausgaben der EURO SA bzw. der UEFA berücksichtigt werden).

Berechnungsgrundlagen

- Die Berechnungen gehen von den **erwarteten Frequenzen** der Teams, der UEFA-Officials, der Medienvertreter und Sponsoren/VIP sowie der Besucher von Matches und Public Viewings inkl. UBS-Arenas aus.
- Die minimalen und maximalen **Besucherzahlen der Public Viewings** basieren auf den Schätzungen von Infras*. Es wird angenommen, dass 40% der **Matchbesucher** vorher und/oder nachher **auch das Public Viewing** bzw. die Fan-Zone besuchen.

* Sutter, D., Maibach, M. (2006): EURO 2008: Public Viewing - Mengengerüst und Empfehlungen für den Verkehr.

- Die erwarteten **Übernachtungszahlen** werden aufgrund der in den Host Cities in den verschiedenen Beherbergungskategorien **verfügbaren Kapazitäten** ermittelt. Dabei wird die **Verdrängung** von sonst belegten Kapazitäten berücksichtigt. Es wird dabei angenommen, dass rund ein Drittel der verdrängten Hotellogiernächte zu einem anderen Zeitpunkt (vorher bzw. nachher) realisiert wird.
- Entsprechend wurde ein **Mengengerüst** separat für Tage mit Matches, Tage vor und nach einem Match sowie für übrige Tage, mit **Differenzierung verschiedener Besucher kategorien** und entsprechend unterschiedlichen **Tagesausgaben**, erstellt. Dabei wird zwischen einem **Maximum-** und **Minimum-Szenario** unterschieden.
- Bei den **Einheimischen** (Personen, die in den Host Cities wohnhaft sind) werden jene Ausgaben einbezogen, die sie im Bereich des Public Viewings (inkl. Fan-Meile) ausgeben (ohne Kosten für Hin- und Rückreise).

Besucher

Hinweise

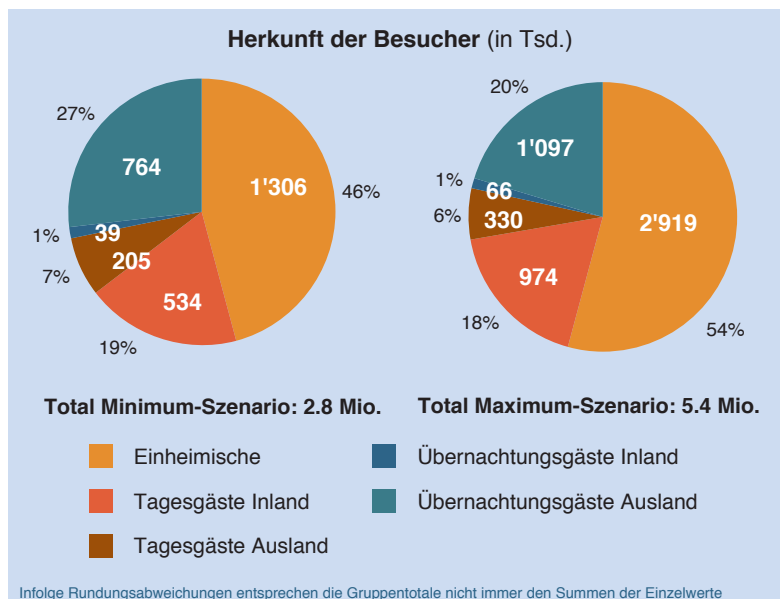
- Die grösste **Unsicherheit** besteht bezüglich der Frequenzen der **Public Viewing-Besucher**. Diese werden namentlich durch folgende Faktoren beeinflusst:
 - Ergebnisse der Qualifikation
 - Auslosung der Mannschaften (insbesondere Deutschland) und Spielorte
 - Anzahl und Attraktivität der Public Viewing Zonen
 - Performance der Schweizer Nationalmannschaft
 - Turnierverlauf generell (kritische Ereignisse, Sicherheitsprobleme etc.)
 - Stimmung in Bevölkerung und bei Besuchern
 - Wetter
- Es werden hier die **unmittelbaren wirtschaftlichen Wirkungen** während der EURO 2008 ermittelt. Die EURO 2008 wird auch **mittelfristig positive Effekte** für den Tourismus haben (Imagegewinn, Bekanntheitsgrad, neue Stammkunden etc.): Diese werden in dieser Studie nicht berücksichtigt.
- Die Frequenzen der **Matchbesucher** umfassen nicht nur ihren Aufenthalt am Spieltag, sondern alle in der Host City verbrachten Tage.
- Die **Public Viewing-Besucher** setzen sich zusammen aus den **Besuchern ohne Tickets** sowie den **Matchbesuchern**, welche auch am Spieltag und/oder an einem anderen Aufenthaltstag das Public Viewing besuchen
- Der Begriff **Public Viewing** umfasst die **offiziellen Public Viewing Zonen inkl. den Fan-Meilen** in den Host Cities sowie an den Standorten der UBS-Arenas.
- Die **UBS-Arenas** sind kleine Stadien, die in ausgewählten Schweizer Städten (geplant 17) aufgebaut werden. Initiatorin ist die Projektorganisation öffentliche Hand, mit der UEFA als Partner und der UBS als Titelsponsor sowie der Unterstützung der Sponsoren Feldschlösschen Getränke AG und Coca-Cola.
- Die Ausgaben der in- und ausländischen Besucher werden grundsätzlich als **touristisch** bezeichnet, nicht dazu zählen jedoch die Ausgaben der **Einheimischen**.

Schweiz	Minimum Szenario in Tsd.		Maximum Szenario in Tsd.	
Gliederung der Besucherfrequenzen				
Total Besucherfrequenzen	2'847	100%	5'386	100%
Inländer	1'879	66%	3'959	74%
Ausländer	968	34%	1'427	26%
Total Tagesbesucher (mit Einheimischen)	2'045	72%	4'223	78%
Einheimische	1'306	46%	2'919	54%
Inländer	534	19%	974	18%
Ausländer ¹	205	7%	330	6%
Total übernachtende Besucher (Logiernächte)	803	28%	1'163	22%
Inländer	39	1%	66	1%
Ausländer	764	27%	1'097	20%
<i>Anteil Logiernächte in Hotels</i>	<i>508</i>	<i>63%</i>	<i>641</i>	<i>55%</i>
<i>Anteil Logiernächte in Parahotellerie²</i>	<i>295</i>	<i>37%</i>	<i>522</i>	<i>45%</i>
Besucher Public Viewing und UBS-Arenas				
Total Public Viewing ³	1'177		3'313	
UBS-Arenas	1'000		1'500	

¹ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Host City-Region
² Gruppenunterkünfte, Camping, FeWo, Zivilschutz, Zeltstädte, Privat, Verwandte/Bekannte
³ Inklusive Anteil Matchbesucher
Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

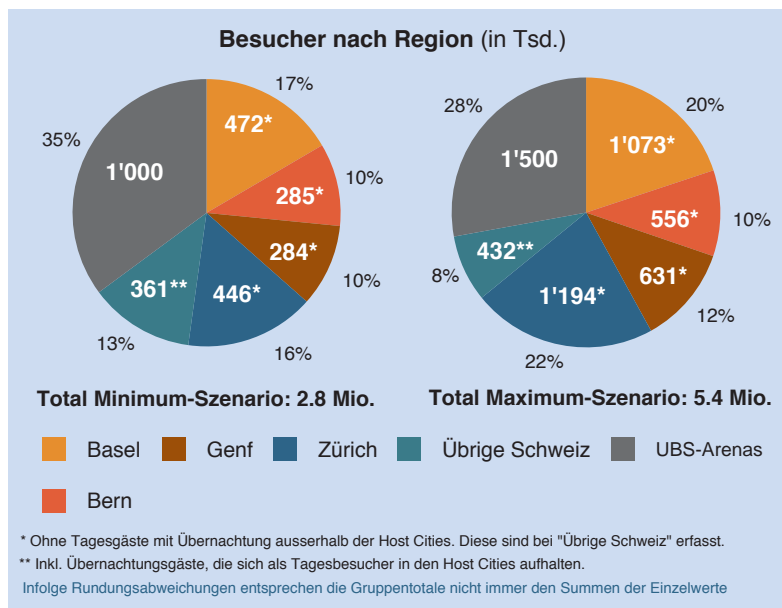
Grosse Bandbreiten bezüglich der Besucherzahlen

- Die total erwartete **Besucherszahl** liegt zwischen **2.8 und 5.4 Mio.**, davon rund 1 Mio. Matchbesucher.
- Die grosse Bandbreite spiegelt die hohe **Unsicherheit** bezüglich der **Besucherzahlen der Public Viewings/ Fan-Zonen** (Host City PV: 1.2 bis 3.3 Mio., UBS-Arenas 1.0 bis 1.5 Mio.).
- Die Zahl der Besucher aus dem **Ausland** liegt zwischen 1.0 und 1.4 Mio. (Anteil 34 bzw. 26%).
- Zwischen 72 und 78% sind **Tagesbesucher**, 28 bzw. 22% **übernachtende Besucher**. Die Bandbreite ist bei den übernachtenden Besuchern wesentlich geringer als bei den Tagesbesuchern.
- Die EURO 2008 dürfte **0.80 bis 1.16 Mio. Logiernächte** generieren, davon 0.50 bis 0.64 Mio. in Hotels. Dabei werden 25'000 (Min.) bzw. **50'000 Hotellogiernächte** (Max.) **verdrängt**.



Je nach Szenario andere Zusammensetzung der Besucher

- Die **Einheimischen** sind wegen der grossen Bedeutung des Public Viewings mit 46 bzw. 54% Anteil frequenzmässig die bedeutendste Gruppe.
- Beim Minimum-Szenario ist der Anteil der **ausländischen Übernachtungsgäste** mit 27% höher (Maximum 20%).
- Einen ähnlichen Anteil (19% bzw. 18%) weisen hingegen die **inländischen Tagesgäste** auf.



Relativ grosse Bedeutung der UBS-Arenas

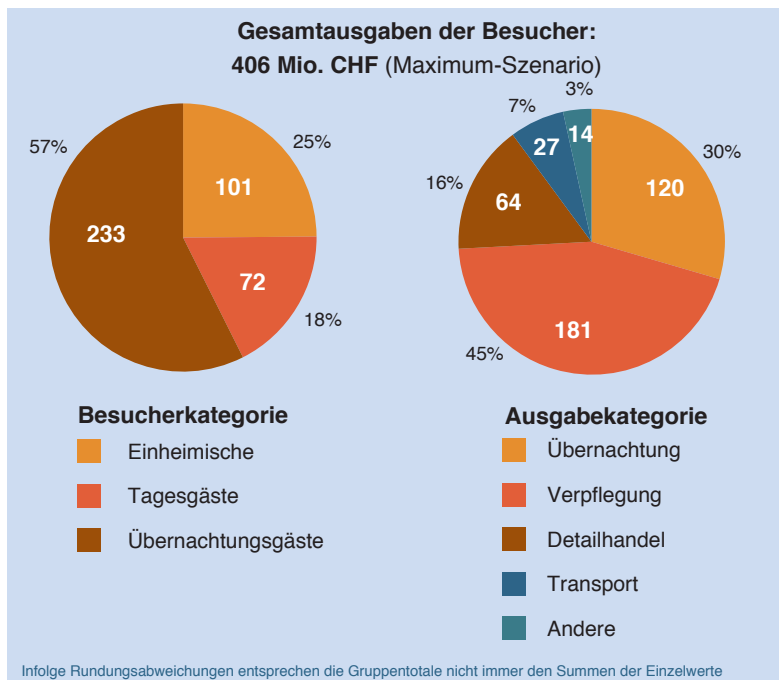
- Rund zwei Drittel der Besucherfrequenzen entfallen auf **Host Cities** (unter Einbezug der Tagesgäste mit Übernachtungen ausserhalb der Host City).
- **Zürich** und **Basel** weisen infolge der Anzahl Spiele bzw. der Grösse des Einzugsgebietes die höchsten Besucherzahlen auf (Maximum in Basel 1.07, in Zürich 1.19 Mio.).
- Hinzu kommen 0.36 und 0.43 Mio. Besucher, die sich in der **übrigen Schweiz** ausserhalb der Host Cities aufhalten. Dies sind einerseits Besucher von Matches und Public Viewings in den Host Cities, die jedoch **ausserhalb übernachten** und/oder zusätzliche **Ferientage in der Schweiz** verbringen, andererseits **Übernachtungen von Teams, Offiziellen, Personen der Medien, und der Sponsoren** etc.
- In den **UBS-Arenas** ist mit 1.0 bis 1.5 Mio. Besuchern zu rechnen.

Schweiz	Minimum Szenario in Mio.		Maximum Szenario in Mio.	
Ausgaben nach Besuchertyp				
Matchbesucher ¹	169	66%	179	44%
Public Viewing ²	86	34%	227	56%
Total	255	100%	406	100%
Ausgaben nach Touristenkategorien				
Einheimischen	42	16%	101	25%
Tagesgäste ³	38	15%	72	18%
Übernachtungsgäste	175	69%	233	57%
Total	255	100%	406	100%
Inländer	74	29%	161	40%
Ausländer	181	71%	245	60%
Total	255	100%	406	100%
Ausgaben nach Ausgabekategorie				
Übernachtung	95	37%	120	30%
Verpflegung	100	39%	181	45%
Detailhandel	37	15%	64	16%
Transport	15	6%	27	7%
Anderes	8	3%	14	3%
Total	255	100%	406	100%

¹ Während gesamtem Aufenthalt in Host City, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
² Ohne Anteil Matchbesucher
³ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Host City
 Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Ausgaben zwischen 250 und 400 Mio. CHF, Ausländeranteil 60-70%

- Insgesamt geben die Besucher von **Matches** und der **Public Viewings** zwischen 250 und 400 Mio. CHF aus.
- Im **Minimum-Szenario** tragen die **Besucher**, die einen **Match** besucht haben, mit 66% am meisten zu den Gesamtausgaben bei, im **Maximum-Szenario** sind es hingegen die **Public Viewing-Besucher** (56%).
- Die bedeutendste Besuchergruppe sind die **Übernachtungsgäste** mit einem Anteil von 69 bzw. 57%.
- Die **Ausländer** geben rund **180 bis 240 Mio. CHF** in der Schweiz aus. Ihr hoher Anteil von 71 bzw. 60% an den Gesamtausgaben belegt die Bedeutung der EURO 2008 für den **Schweizer Tourismus** und die Volkswirtschaft (**Zahlungsbilanz**).
- Der wichtigste Ausgabeposten ist die **Verpflegung** (39 bzw. 45%), noch vor den **Übernachtungsausgaben** (37 bzw. 30%). Auf den **Detailhandel** entfallen rund 15% der Ausgaben.



Relativ geringer Anteil der Einheimischen und der Tagesgäste

- Im Maximum-Szenario entfallen 57% der Gesamtausgaben auf die übernachtenden Gäste.
- Obwohl frequenzmässig mit Abstand die wichtigste Besuchergruppe (72 bis 78%) leisten die Tagesbesucher (Einheimische und Tagesgäste) nur einen Beitrag von 18% an die totalen Ausgaben, im Minimum-Szenario liegt dieser Anteil noch wesentlich tiefer (31%). Dies ist darauf zurückzuführen, dass sie keine Übernachtungsausgaben tätigen.
- Im Maximum-Szenario beträgt der Anteil der Verpflegung an den Ausgaben 45%, gefolgt von den Ausgaben für die Übernachtungen (30%) und im Detailhandel (16%).

Schweiz	in Region ausgelöste Umsätze (dir. + indir.) Mio. CHF		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern	
			Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Total Besucher										
4 Host Cities ²	232	433	120	222	1'193	2'288	61	117	4.8	9.0
Übrige Schweiz	182	229	91	114	884	1'109	52	68	4.3	5.4
UBS-Arenas	65	97	33	49	356	533	19	29	1.7	2.6
Total Brutto	478	759	244	386	2'433	3'929	132	214	11.9	19.2
Total Netto³	467	737	238	375	2'380	3'825	129	208	11.7	18.7

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)
² Austragungsregionen Basel, Bern, Genf und Zürich
³ Abzüglich Verdrängung
BWS = Bruttowertschöpfung
VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung
Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Besucher lösen Wertschöpfung von 240 bis 380 Mio. CHF aus

Sowohl die Host Cities wie auch die übrige Schweiz profitieren von der EURO 2008

- Die Host Cities partizipieren an der Besucherwertschöpfung mit 49% (Min.) und 58% (Max.) am stärksten. Aber auch die übrige Schweiz (ohne UBS-Arena) profitiert wesentlich von der EURO 2008 mit Anteilen von 37 bzw. 30%. Die entsprechenden Wertschöpfungsanteile, die durch die Besucher der UBS-Arenas generiert werden, liegen bei 14 bzw. 13%.

- Die Besucher der EURO 2008 generieren netto (Verdrängung von rund 50 Tsd. Hotellogiernächten berücksichtigt) rund 470 bis 740 Mio. CHF Umsatz und 240 bis 380 Mio. CHF Wertschöpfung. Die Wirkungen der Verdrängung sind bezogen auf die erzielte Bruttowertschöpfung relativ gering (rund 3%).
- Insgesamt wird temporär während der EURO 2008 ein Beschäftigungsvolumen zwischen rund 2'400 und 3'800 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst. Es handelt sich dabei jedoch nur zum Teil um zusätzliche Stellen, da ein Teil der Mehrarbeit durch das bestehendes Personal (Überzeit, Verzicht auf Freitage) erledigt wird.
- Die Beschäftigung generiert Lohn-einkommen von rund 130 bis 210 Mio. CHF und Einkommenssteuern von 12 bis 19 Mio. CHF.

Schweiz	in der Schweiz ausgelöste Umsätze		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste								
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern		
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	
Besucher											
Direkt	255	405	125	197	1'472	2'404	72	118	4.7	7.7	
Indirekt	223	354	119	189	961	1'525	60	96	7.2	11.5	
Vorleistungen	169	267	84	133	698	1'099	46	72			
Einkommenseffekt ²	54	87	35	56	264	426	15	24			
Total Brutto	478	759	244	386	2'433	3'929	132	214	11.9	19.2	
Total Netto³	467	737	238	375	2'380	3'825	129	208	11.7	18.7	

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)

² Direkter und indirekter Einkommenseffekt

³ Abzüglich Verdrängung

BWS = Bruttowertschöpfung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

53% direkte Umsatzwirkungen

- Die Besucher geben wie erwähnt zwischen rund 250 und 400 Mio. CHF aus. Der **direkte Beitrag** an den Gesamtumsatz liegt bei 53%
- Die **indirekten Wirkungen** sind mit einem Anteil von 47% bedeutend (223 bzw. 354 Mio. CHF). Dabei entfallen 35% auf die **Vorleistungswirkungen** und 12% auf die **Einkommenseffekte**.
- Die Aufteilung der direkten und indirekten Wirkungen sind bei der **Bruttowertschöpfung** ähnlich wie beim Umsatz. Der direkte Beitrag beträgt 125 bis rund 200 Mio. CHF.
- Bei der **Beschäftigung** liegt der direkte Anteil mit 61% leicht höher (1'470 bis 2'400 vollzeitäquivalente Stellen), dies aufgrund der höheren Beschäftigungsintensität des Gastgewerbes, das bei der direkten Nachfrage im Vordergrund steht.

7. WERBUNG/MEDIEN, TELEKOMMUNIKATION, ÜBRIGE AKTEURE

Ausgangslage

- Dieses Kapitel umfasst die Wirkungen, welche von den **Werbe- und Medienaktivitäten (inkl. SRG)** ausgehen, sowie der **Telekommunikation (vor allem Swisscom)** und mehreren weiteren Bereichen, für welche die Berechnungen gesamthaft durchgeführt werden. Dazu zählen **SBB, SFV, Präsenz Schweiz, Sportfive (Verkauf von Fernsehrechten der UEFA), IKAPOL*, UBS-Arenas sowie andere Städte und Kantone.**

Berechnungsgrundlagen

- Die Berechnung der Wirkungen der Werbe- und Medienaktivitäten basieren auf Informationen von **Sponsoren** sowie von **Experteninterviews in der Branche**. Die Telekommunikationswirkungen stützen sich auf Angaben der Swisscom.
- Die Erfassung der Ausgaben der übrigen Akteure bzw. Bereiche erfolgte durch **schriftliche, telefonische bzw. direkte persönliche Befragung**.
- Besondere Beachtung wurde der Analyse der **finanziellen Zusammenhänge** geschenkt, um Doppelzahlungen zu vermeiden.

- Bei den **Werbe- und Medienaktivitäten** ist der Unterschied zwischen **Brutto- und Nettowirkungen** besonderes gross, weil es sich bei einem beachtlichen Teil der Ausgaben um **Verlagerung der entsprechenden Budgets** handelt, der **volkswirtschaftlich** deshalb **nicht relevant** ist.
- Bezüglich **UBS-Arenas** sind neben den Beiträgen der Sponsoren bzw. den Ausgaben für den Aufbau (Tribünen, Sreens etc.) auch die **Ausgaben der Städte** mitberücksichtigt, **nicht** jedoch die **Einnahmen von den Besuchern**, da deren Ausgaben bereits in Kapitel 6 „Besucher“ erfasst sind.
- Die Polizeikräfte der Austragungsorte werden durch **IKAPOL-Kräfte** verstärkt. Entsprechend den in der Botschaft zum Bundesbeschluss budgetierten Kosten des Einsatzes sind hier keine Vollkosten berücksichtigt. Die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) hat zudem beschlossen, für die zur Verfügung gestellten Polizeikräfte keine Rechnung zu stellen. Dem wurde bei der Berechnung der Nettowirkungen Rechnung getragen.

* IKAPOL = Interkantonale Polizeiunterstützung

Schweiz	in der CH ausgelöste Umsätze (dir. + indir.)		durch Umsätze in der Schweiz ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZA)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern	
	Mio. CHF		Mio. CHF		Anzahl		Mio. CHF		Mio. CHF	
Bereiche	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Medien, Werbung, Telek.	558	818	329	482	2'343	3'437	174	255	27	40
übrige Akteure ²	67	88	41	54	305	400	22	29	3	4
Total Brutto	625	906	370	536	2'649	3'837	195	283	30	44
Total Netto³	180	262	107	155	765	1'109	56	82	9	13

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge)
² SBB, SFV, Präsenz Schweiz, Sportfive, IKAPOL, UBS-Arenas, andere Städte/Kantone u.a.
³ Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, Budgetverlagerungen, etc.)
*BWS = Bruttowertschöpfung; IKAPOL = Interkantonale Polizeierstützung
 VZA = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung
 Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte*

Sehr hohe Bruttoumsätze bis 900 Mio. CHF, Nettowirkungen geringer

- Im Bereich **Medien, Werbung** wird mit Umsätzen zwischen 250 und 350 Mio. CHF gerechnet. Nur rund ein Viertel davon dürfte jedoch zu effektiv zusätzlichen Ausgaben gegenüber einem Normaljahr führen, bei den übrigen eingesetzten Mitteln handelt es sich um Budgetverlagerungen.
- Insgesamt generiert der **Bereich Medien, Werbung inkl. Telekommunikation** direkte und indirekte Umsätzen von insgesamt 560 bis 820 Mio. CHF.
- Die **übrigen** gesamthaft erfassten **Akteure** tragen weitere 70 bis 90 Mio. CHF Umsatz bei.
- Daraus ergeben sich **totale Umsätze** von **brutto** zwischen 625 und 900 Mio. CHF und **netto** von 180 bis 260 Mio. CHF.
- Dadurch werden **netto** eine **Bruttowertschöpfung** von 110 bis 150 Mio. CHF, ein **Beschäftigungsvolumen** von 760 bis 1'100 vollzeitäquivalenten Stellen sowie **Lohneinkommen** von 55 bis 80 Mio. CHF ausgelöst.

8. REGIONALE WIRKUNGEN: Basel, Bern, Genf, Zürich

Inhalt

- In diesem Kapitel werden die in den einzelnen Regionen der Host Cities direkt und indirekt ausgelösten **Umsätze, Bruttowertschöpfung** und **Beschäftigungswirkungen** folgender drei Bereiche ausgewiesen:
 - Stadion
 - Tourismus (Besucher)
 - Budget Host City
- Neben diesen drei Bereichen hat die EURO 2008 noch andere Auswirkungen auf die Wirtschaft der Regionen (u.a. lokale Akteure). Diese sind nicht berücksichtigt.

Regionale Abgrenzungen

- Basel: Kantone Basel-Stadt und -Landschaft
- Bern: Kanton Bern ohne Berner Oberland
- Genf: Kanton Genf
- Zürich: Kanton Zürich

Berechnungsgrundlagen und Methodik

- Die Berechnungen für die Stadien und die Host Cities basieren auf den offiziellen verfügbaren **Budgets** sowie zusätzlichen **Angaben** der verschiedenen Akteure. Von den total vorgesehenen Ausgaben wurde der **in der Region wirksame Anteil** geschätzt.
- Die **Berechnungsmethodik** entspricht dem in dieser Studie verwendeten Berechnungsmodell (vgl. Kapitel 1), wobei **regionale Anpassungen** bezüglich den Vorleistungen, der Konsumnachfrage sowie den Steuern vorgenommen wurden. Weitere Details zur Berechnung sind auch in Kapitel 6 zu finden.
- Die **Gesamtwirkungen** entsprechen der **Aggregation** der Wirkungen der drei Bereiche Stadion, Tourismus und Budget Host Cities.

Regionale Wirkungen

BASEL (Kantone Basel-Stadt und -Landschaft)

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIF)

HSW
LUZERN

Regionale Wirkungen Basel: Gesamtwirkungen Stadion, Budget Host City, Besucher

Region Basel	in Region ausgelöste Umsätze		durch Umsätze in der Region Basel ausgelöste													
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern ²							
	Mio. CHF	Min	Max	Mio. CHF	Min	Max	Anzahl	Min	Max	Mio. CHF	Min	Max	Mio. CHF	Min	Max	
Bereiche																
Stadion	28	31	15	17	136	151	9	10	1.3	1.4						
Budget Host City	22	27	13	16	102	125	7	9	1.0	1.2						
Besucher	69	124	36	64	365	675	19	36	1.6	2.9						
Total Brutto	120	182	65	97	604	950	36	55	3.8	5.5						
Total Netto³	115	175	62	93	581	912	35	53	3.7	5.3						

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge) von in der Region Basel wohnhaften Beschäftigten

² Einkommenssteuern von in der Region Basel wohnhaften Beschäftigten (ohne Bundessteuern)

³ Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, touristische Verdrängung, etc.)

BWS = Bruttowertschöpfung

Beschäftigungsvolumen,

Infoolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Totale Umsätze von 115 bis 175 Mio. CHF

- Die drei Bereiche **Stadion, Budget Host City und Besucher** generieren in der Region Basel netto direkte und indirekte **Umsätze** zwischen 115 und 175 Mio. CHF. Der **Anteil der Wirkungen der Besucher** am Gesamtumsatz ist **beim Maximum deutlich höher** als beim Minimum-Szenario
- Dadurch wird eine **Bruttowertschöpfung** von rund 60 bis 90 Mio. CHF und ein induziertes **Beschäftigungsvolumen** von 580 bis 900 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst.
- Die induzierten **Lohneinkommen** liegen zwischen 35 und rund 50 Mio. CHF, die **Einkommenssteuern** (Kanton und Gemeinde) zwischen 3.7 bis 5.3 Mio. CHF.

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIF)

HSW
LUZERN

Region Basel	Minimum Szenario in Tsd.		Maximum Szenario in Tsd.	
Gliederung der Besucherfrequenzen				
Total Besucherfrequenzen	560	100%	1'209	100%
Inländer	311	56%	840	69%
Ausländer	249	44%	369	31%
Total Tagesbesucher (mit Einheimischen)	470	84%	1'068	88%
Einheimische	156	28%	516	43%
Inländer	145	26%	307	25%
Ausländer ¹	169	30%	245	20%
Total übernachtende Besucher (Logiernächte)	90	16%	141	12%
Inländer	10	2%	17	1%
Ausländer	80	14%	124	10%
<i>Anteil Logiernächte in Hotels</i>	<i>61</i>	<i>68%</i>	<i>71</i>	<i>50%</i>
<i>Anteil Logiernächte in Parahotellerie²</i>	<i>29</i>	<i>32%</i>	<i>70</i>	<i>50%</i>
Matchbesucher und Besucher Public Viewing				
Matchbesucher ³	298		306	
Total Public Viewing Besucher ⁴	347		1'015	

¹ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Region
² Gruppenunterkünfte, Camping, FeWo, Zivilschutz, Zeltstädte, Privat, Verwandte/Bekannten
³ Gesamtfrequenzen während Aufenthalt in Region, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
⁴ Inklusive Anteil Matchbesucher

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Zwischen 0.56 bis 1.21 Mio. Besucher erwartet

- Die grosse Bandbreite spiegelt die hohe **Unsicherheit** bezüglich der **Besucherzahlen der Public-Viewings/Fan-Zonen** (0.35-1.02 Mio.)
- Die Zahl der Besucher aus dem **Ausland** liegt zwischen 0.25 und 0.37 Mio. (Anteil 44 bzw. 31%).
- Zwischen 84 und 88% sind **Tagesbesucher**, 16 bzw. 12% **übernachtende Besucher**.
- Die EURO 2008 dürfte **90'000 bis 140'000 Logiernächte** generieren, davon 60'000 bis 70'000 in Hotels und 30'000 bis 70'000 in der Parahotellerie. Dabei werden bis zu 18'000 Hotellogiernächte **verdrängt**. Dies sind rund 20% der in dieser Periode sonst realisierten Logiernächte.
- In Basel-Stadt sind für die **Übernachtung** neben Hotels auch **Schiffe** und **Privatwohnungen** wichtig.

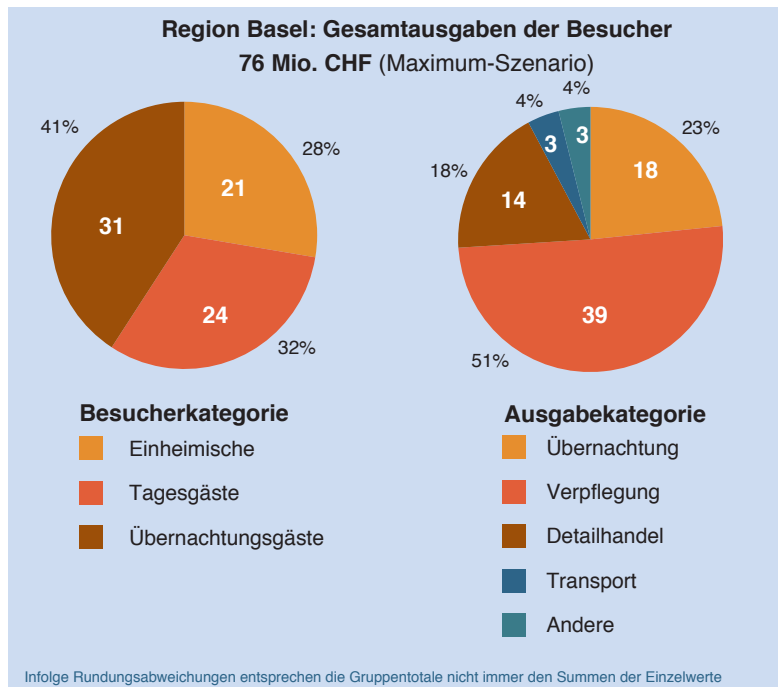
Region Basel	Minimum Szenario in Mio.		Maximum Szenario in Mio.	
Ausgaben nach Besuchertyp				
Matchbesucher ¹	30	71%	32	42%
Public Viewing ²	12	29%	44	58%
Total	42	100%	76	100%
Ausgaben nach Besucherkategorie				
Einheimischen	6	14%	21	28%
Tagesgäste ³	12	29%	24	32%
Übernachtungsgäste	24	57%	31	41%
Total	42	86%	76	72%
Inländer	13	31%	36	48%
Ausländer	29	69%	40	52%
Total	42	100%	76	100%
Ausgaben nach Ausgabekategorie				
Übernachtung	15	34%	18	23%
Verpflegung	18	41%	39	51%
Detailhandel	7	16%	14	18%
Transport	2	5%	3	4%
Anderes	2	5%	3	4%
Total	44	100%	77	100%

¹ Während gesamtem Aufenthalt in Region, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
² Ohne Anteil Matchbesucher
³ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb der Region.

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Ausgaben zwischen 40 und 75 Mio. CHF, Ausländeranteil 50-70%

- Insgesamt geben die Besucher der **Matches** und **Public Viewings** zwischen 40 und 75 Mio. CHF aus.
- Im **Minimum-Szenario** tragen die **Besucher**, die einen **Match** besucht haben, mit 71% am meisten zu den Gesamtausgaben bei, im **Maximum-Szenario** sind es hingegen die **Public Viewing-Besucher** (58%).
- Die bedeutendste Besuchergruppe sind die **Übernachtungsgäste** mit einem Anteil von 57 bzw. 41%.
- Die **Ausländer** geben rund **30 bis 40 Mio. CHF** in der Schweiz aus. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben ist mit 69 bzw. 52% sehr bedeutend.
- Der wichtigste Ausgabeposten ist die **Verpflegung** (41 bzw. 51%), vor den **Übernachtungsausgaben** (34 bzw. 23%). Auf den **Detailhandel** entfallen 16 bis 18% der Ausgaben.



Hohe Bedeutung von Tagesgästen und Einheimischen im Maximum-Szenario

- Im **Maximum-Szenario** tätigen die Tagesbesucher (Einheimische und Tagesgäste) zusammen 60% der Gesamtausgaben. Im Minimum-Szenario liegt der Anteil deutlich tiefer (43%).
- Der hohe Anteil im Vergleich zu Bern und Genf erklärt sich durch die doppelte **Anzahl** stattfindender **Spiele** sowie die **limitierten Übernachtungskapazitäten** in Basel.
- Im **Maximum-Szenario** entfällt gut die Hälfte der Ausgaben auf die **Verpflegung**, gefolgt von den Ausgaben für die **Übernachtungen** (23%) und im **Detailhandel** (18%).

Region Basel	in Region ausgelöste Umsätze		durch Umsätze in der Region Basel ausgelöste											
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern ²					
	Mio. CHF	Min	Max	Mio. CHF	Anzahl	Min	Max	Mio. CHF	Min	Max	Mio. CHF	Min	Max	
Besucher														
Direkt	43	76	21	37	249	466	12	23	0.7	1.4				
Indirekt	27	48	15	27	117	209	7	13	0.8	1.5				
Vorleistungen	19	34	10	18	80	141	5	9						
Einkommenseffekt ³	8	14	5	9	36	67	2	4						
Total Brutto	69	124	36	64	365	675	19	36	1.6	2.9				
Total Netto⁴	66	117	34	61	347	642	19	34	1.5	2.7				

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge) von in der Region Basel wohnhaften Beschäftigten
² Einkommenssteuern von in der Region Basel wohnhaften Beschäftigten (ohne Bundessteuern)
³ Direkter und indirekter Einkommenseffekt
⁴ Abzüglich Verdrängung
BWS = Bruttowertschöpfung
VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung
Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Besucher lösen Wertschöpfung von 35 bis 60 Mio. CHF aus

- Die Besucher generieren in der Region Basel netto (Verdrängung berücksichtigt) einen totalen **Umsatz** zwischen 65 und 120 Mio. CHF sowie eine **Wertschöpfung** zwischen 35 und 60 Mio. CHF.
- Durch die **Nachfrage der Besucher** wird temporär ein **Beschäftigungsvolumen** zwischen 350 und 640 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst. Es handelt sich dabei jedoch **nur teilweise um zusätzliche Stellen**, da ein Teil der Mehrarbeit durch das bestehende Personal (Überzeit, Verzicht auf Freitage etc.) erledigt wird.
- Die Beschäftigung generiert **Lohneinkommen** von rund 19 bis 34 Mio. CHF und **Einkommenssteuern** zwischen 1.5 bis 2.7 Mio. CHF.

Regionale Wirkungen

B E R N (Kanton Bern, ohne Berner Oberland)

Regionale Wirkungen Bern: Gesamtwirkungen Stadion, Budget Host City, Besucher

Region Bern	in Region ausgelöste Umsätze (dir. + indir.)		durch Umsätze in der Region Bern ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern ²	
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Bereiche										
Stadion	7	7	4	4	32	36	2	2	0.2	0.2
Budget Host City	23	28	14	17	100	122	6	8	0.9	1.1
Besucher	48	81	25	42	247	418	13	22	1.3	2.2
Total Brutto	78	116	42	62	379	576	21	32	2.4	3.5
Total Netto³	72	106	39	57	352	534	20	30	2.2	3.2

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge) von in der Region Bern wohnhaften Beschäftigten

² Einkommenssteuern von in der Region Bern wohnhaften Beschäftigten (ohne Bundessteuern)

³ Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, touristische Verdrängung, etc.)

BWS = Bruttowertschöpfung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Totale Umsätze von 70 bis rund 100 Mio. CHF

- Die drei Bereiche **Stadion, Budget Host City und Besucher** generieren in der Region Bern netto direkte und indirekte **Umsätze** zwischen 70 und rund 100 Mio. CHF. Der **Anteil der Wirkungen der Besucher** am Gesamtumsatz ist **beim Maximum deutlich höher** als beim Minimum-Szenario.
- Dadurch wird eine **Bruttowertschöpfung** von rund 40 bis 60 Mio. CHF und ein induziertes **Beschäftigungsvolumen** von 350 bis 530 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst.
- Die induzierten **Lohneinkommen** liegen zwischen 20 und rund 30 Mio. CHF, die **Einkommenssteuern** (Kanton und Gemeinde) zwischen 2.2 und 3.2 Mio. CHF.

Region Bern	Minimum Szenario in Tsd.		Maximum Szenario in Tsd.	
Gliederung der Besucherfrequenzen				
Total Besucherfrequenzen	315	100%	609	100%
Inländer	173	55%	375	62%
Ausländer	142	45%	234	38%
Total Tagesbesucher (mit Einheimischen)	233	74%	474	78%
Einheimische	115	37%	274	45%
Inländer	54	17%	94	15%
Ausländer ¹	64	20%	106	17%
Total übernachtende Besucher (Logiernächte)	82	26%	135	22%
Inländer	4	1%	7	1%
Ausländer	78	25%	128	21%
Anteil Logiernächte in Hotels	56	68%	79	59%
Anteil Logiernächte in Parahotellerie ²	26	32%	56	41%
Matchbesucher und Besucher Public Viewing				
Matchbesucher ³	133		148	
Total Public Viewing Besucher ⁴	225		520	

¹ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Region.
² Gruppenunterkünfte, Camping, FeWo, Zivilschutz, Zeltstädte, Privat, Verwandte/Bekannt
³ Gesamtfrequenzen während Aufenthalt in Region, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
⁴ Inklusive Anteil Matchbesucher

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Zwischen 0.32 bis 0.61 Mio. Besucher erwartet

- Die grosse Bandbreite spiegelt die hohe **Unsicherheit** bezüglich der **Besucherzahlen der Public Viewings/Fan-Zonen** (0.23-0.52 Mio.)
- Die Zahl der Besucher aus dem **Ausland** liegt zwischen 0.14 und 0.23 Mio. (Anteil 45 bzw. 38%).
- Zwischen 74 und 78% sind **Tagesbesucher**, 26 bzw. 22% **übernachtende Besucher**.
- Die EURO 2008 dürfte **80'000 bis 135'000 Logiernächte** generieren, davon 55'000 bis 80'000 in Hotels und 25'000 bis 55'000 in der Parahotellerie. Dabei werden bis zu rund 11'000 Hotellogiernächte **verdrängt**. Dies sind rund 12% der in dieser Periode sonst realisierten Logiernächte.

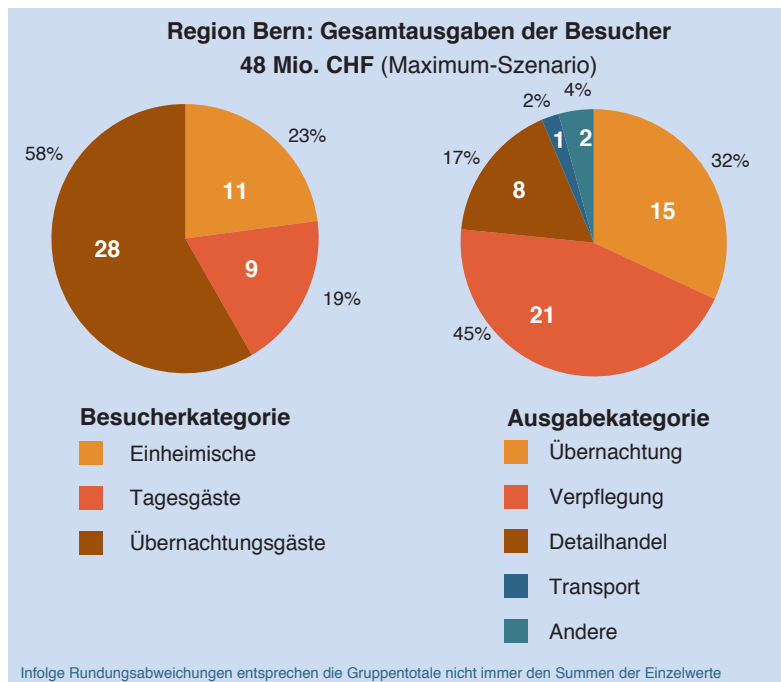
Region Bern	Minimum Szenario in Mio.		Maximum Szenario in Mio.	
Ausgaben nach Besuchertyp				
Matchbesucher ¹	19	66%	22	45%
Public Viewing ²	10	34%	26	55%
Total	29	100%	48	100%
Ausgaben nach Besucherkategorie				
Einheimischen	5	17%	11	23%
Tagesgäste ³	4	14%	9	19%
Übernachtungsgäste	20	69%	28	58%
Total	29	83%	48	77%
Inländer	7	24%	16	34%
Ausländer	22	76%	32	66%
Total	29	100%	48	100%
Ausgaben nach Ausgabekategorie				
Übernachtung	11	39%	15	32%
Verpflegung	11	39%	21	45%
Detailhandel	4	14%	8	17%
Transport	1	4%	1	2%
Anderes	1	4%	2	4%
Total	28	100%	47	100%

¹ Während gesamtem Aufenthalt in Region, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
² Ohne Anteil Matchbesucher
³ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Region

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Ausgaben zwischen 30 und 50 Mio. CHF, Ausländeranteil 65-75%

- Insgesamt geben die Besucher von **Matches** und der **Public Viewings** zwischen 30 und 50 Mio. CHF aus.
- Im **Minimum-Szenario** tragen die **Besucher**, die einen **Match** besucht haben, mit 66% am meisten zu den Gesamtausgaben bei, im **Maximum-Szenario** sind es hingegen die **Public Viewing-Besucher** (55%).
- Die bedeutendste Besuchergruppe sind die **Übernachtungsgäste** mit einem Anteil von 69 bzw. 58%.
- Die **Ausländer** geben rund **20 bis 30 Mio. CHF** in der Schweiz aus. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben ist mit 76 bzw. 66% sehr bedeutend.
- Der wichtigste Ausgabeposten ist die **Verpflegung** (39 bzw. 45%), im Minimum haben die **Übernachtungsausgaben** das gleiche Gewicht, im Maximum sinkt der Anteil auf 32%. Auf den **Detailhandel** entfallen 14 bis 17% der Ausgaben.



Relativ geringer Anteil der Einheimischen und der Tagesgäste

- Obwohl frequenzmässig mit Abstand die wichtigste Besuchergruppe (74 bis 78%) leisten die **Tagesbesucher (Einheimische und Tagesgäste)** im Maximum-Szenario nur einen Beitrag von 43% an die Gesamtausgaben, im Minimum-Szenario liegt dieser Anteil noch wesentlich tiefer (31%). Dies ist darauf zurückzuführen, dass sie keine Übernachtungsausgaben haben.
- Im **Maximum-Szenario** beträgt der Anteil der **Verpflegung** an den Ausgaben 45%, gefolgt von den Ausgaben für die **Übernachtungen** (32%) und im **Detailhandel** (17%).

Region Bern	in Region ausgelöste Umsätze		durch Umsätze in der Region Bern ausgelöste								
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern ²		
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	
Besucher											
Direkt	29	48	14	23	166	284	8	14	0.6	1.0	
Indirekt	20	33	11	18	81	134	5	9	0.7	1.2	
Vorleistungen	14	24	8	13	55	92	4	6			
Einkommenseffekt ³	5	9	3	6	25	43	1	2			
Total Brutto	48	81	25	42	247	418	13	22	1.3	2.2	
Total Netto⁴	47	76	24	39	238	398	13	21	1.2	2.1	

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge) von in der Region Bern wohnhaften Beschäftigten

² Einkommenssteuern von in der Region Bern wohnhaften Beschäftigten (ohne Bundessteuern)

³ Direkter und indirekter Einkommenseffekt

⁴ Abzüglich Verdrängung

BWS = Bruttowertschöpfung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Besucher lösen Wertschöpfung von 25 bis 40 Mio. CHF aus

- Die Besucher generieren in der Region Bern netto einen totalen **Umsatz** zwischen 45 und 75 Mio. CHF sowie eine **Wertschöpfung** zwischen 25 und 40 Mio. CHF.
- Durch die **Nachfrage der Besucher** wird temporär ein **Beschäftigungsvolumen** zwischen 240 und 400 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst. Es handelt sich dabei jedoch **nur teilweise um zusätzliche Stellen**, da ein Teil der Mehrarbeit durch das bestehende Personal (Überzeit, Verzicht auf Freitage etc.) erledigt wird.
- Die Beschäftigung generiert **Lohneinkommen** von rund 13 bis 21 Mio. CHF und **Einkommenssteuern** zwischen 1.2 bis 2.1 Mio. CHF.

Regionale Wirkungen GENF (Kanton Genf)

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIF)

HSW
LUZERN

Regionale Wirkungen Genf: Gesamtwirkungen Stadion, Budget Host City, Besucher

50

Kanton Genf	im Kanton ausgelöste Umsätze (dir. + indir.)		durch Umsätze im Kanton Genf ausgelöste													
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern ²							
	Mio. CHF	Min	Max	Mio. CHF	Min	Max	Anzahl	Min	Max	Mio. CHF	Min	Max	Mio. CHF	Min	Max	
Bereiche																
Stadion	9	10	5	5	43	47	2	2	0.4	0.5						
Budget Host City	16	20	12	15	72	87	4	5	0.7	0.8						
Besucher	44	80	23	42	230	433	9	17	1.0	1.8						
Total Brutto	69	110	40	61	345	568	16	25	2.1	3.1						
Total Netto³	67	107	39	60	337	551	15	24	2.1	3.1						

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge) von im Kanton Genf wohnhaften Beschäftigten
² Einkommenssteuern von in dem Kanton Genf wohnhaften Beschäftigten (ohne Bundessteuern)
³ Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, touristische Verdrängung, etc.)
 BWS = Bruttowertschöpfung
 VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung
 Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Totale Umsätze von 70 bis über 100 Mio. CHF

- Die drei Bereiche **Stadion, Budget Host City und Besucher** generieren im Kanton Genf netto direkte und indirekte **Umsätze** zwischen 70 und gut 100 Mio. CHF. Der **Anteil der Wirkungen der Besucher** am Gesamtumsatz ist **beim Maximum deutlich höher** als beim Minimum-Szenario.
- Dadurch wird eine **Bruttowertschöpfung** von rund 40 bis 60 Mio. CHF und ein induziertes **Beschäftigungsvolumen** von 340 bis 550 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst.
- Die induzierten **Lohneinkommen** liegen zwischen 15 und rund 24 Mio. CHF, die **Einkommenssteuern** (Kanton und Gemeinden) zwischen 2.1 und 3.1 Mio. CHF.

rütter+partner

u^b
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät
Forschungsinstitut für
Freizeit und Tourismus (FIF)

HSW
LUZERN

Kanton Genf	Minimum Szenario in Tsd.		Maximum Szenario in Tsd.	
Gliederung der Besucherfrequenzen				
Total Besucherfrequenzen	312	100%	691	100%
Inländer	172	55%	436	63%
Ausländer	140	45%	255	37%
Total Tagesbesucher (mit Einheimischen)	236	76%	559	81%
Einheimische	115	37%	324	47%
Inländer	53	17%	105	15%
Ausländer ¹	68	22%	130	19%
Total übernachtende Besucher (Logiernächte)	76	24%	132	19%
Inländer	4	1%	7	1%
Ausländer	72	23%	125	18%
Anteil Logiernächte in Hotels	53	70%	77	58%
Anteil Logiernächte in Parahotellerie ²	25	33%	56	42%
Matchbesucher und Besucher Public Viewing				
Matchbesucher ³	130		141	
Total Public Viewing Besucher ⁴	222		605	

¹ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Kanton Genf
² Gruppenunterkünfte, Camping, FeWo, Zivilschutz, Zeltstädte, Privat, Verwandte/Bekannt
³ Gesamtfrequenzen während Aufenthalt im Kanton Genf, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
⁴ Inklusive Anteil Matchbesucher

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Zwischen 0.31 bis 0.69 Mio. Besucher erwartet

- Die grosse Bandbreite spiegelt die hohe **Unsicherheit** bezüglich der **Besucherzahlen der Public Viewings/Fan-Zonen** (0.22-0.61 Mio.)
- Die Zahl der Besucher aus dem **Ausland** liegt zwischen 0.14 und 0.26 Mio. (Anteil 45 bzw. 37%).
- Zwischen 76 und 81% sind **Tagesbesucher**, 24 bzw. 19% **übernachtende Besucher**.
- Die EURO 2008 dürfte **75'000 bis 130'000 Logiernächte** generieren, davon 50'000 bis 75'000 in Hotels und 25'000 bis 55'000 in der Parahotellerie. Dabei werden bis zu rund 10'000 Hotellogiernächte **verdrängt**. Dies sind rund 5% der in dieser Periode sonst realisierten Logiernächte.

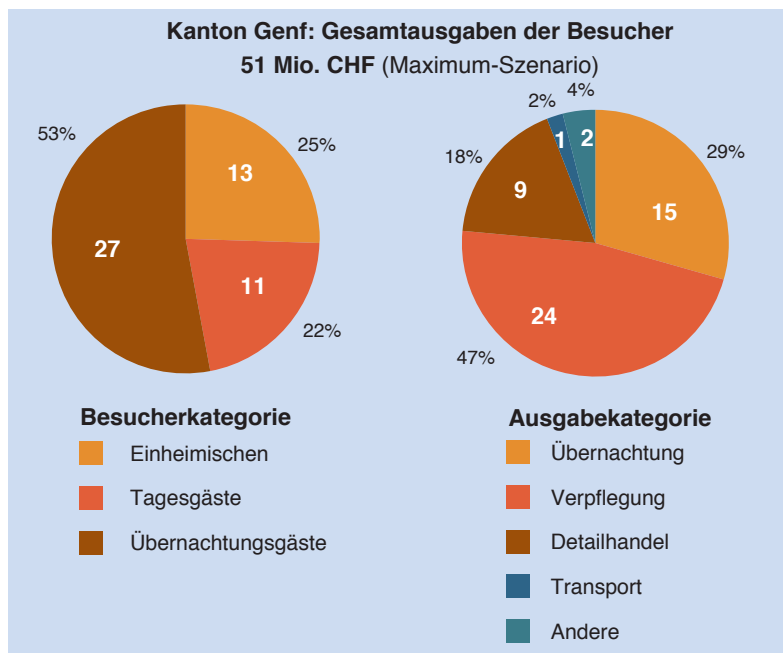
Kanton Genf	Minimum Szenario in Mio.		Maximum Szenario in Mio.	
Ausgaben nach Besuchertyp				
Matchbesucher ¹	18	64%	20	39%
Public Viewing ²	10	36%	31	61%
Total	28	100%	51	100%
Ausgaben nach Besucherkategorie				
Einheimischen	5	18%	13	25%
Tagesgäste ³	5	18%	11	22%
Übernachtungsgäste	18	64%	27	53%
Total	28	82%	51	75%
Inländer	7	25%	19	37%
Ausländer	21	75%	32	63%
Total	28	100%	51	100%
Ausgaben nach Ausgabekategorie				
Übernachtung	11	39%	15	29%
Verpflegung	11	39%	24	47%
Detailhandel	4	14%	9	18%
Transport	1	4%	1	2%
Anderes	1	4%	2	4%
Total	28	100%	51	100%

¹ Während gesamtem Aufenthalt im Kanton Genf, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
² Ohne Anteil Matchbesucher
³ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Kanton Genf

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Ausgaben zwischen 30 und 50 Mio. CHF, Ausländeranteil 65-75%

- Insgesamt geben die Besucher von **Matches** und der **Public Viewings** zwischen 30 und 50 Mio. CHF aus.
- Im **Minimum-Szenario** tragen die **Besucher**, die einen **Match** besucht haben, mit 64% am meisten zu den Gesamtausgaben bei, im **Maximum-Szenario** sind es hingegen die **Public Viewing-Besucher** (61%).
- Die bedeutendste Besuchergruppe sind die **Übernachtungsgäste** mit einem Anteil von 64 bzw. 53%.
- Die **Ausländer** geben rund **20 bis 30 Mio. CHF** in der Schweiz aus. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben ist mit 75% bzw. 63% sehr bedeutend.
- Der wichtigste Ausgabeposten ist die **Verpflegung** (39 bzw. 47%), im Minimum haben die **Übernachtungsausgaben** das gleiche Gewicht, im Maximum sinkt der Anteil auf 29%. Auf den **Detailhandel** entfallen 14 bis 18% der Ausgaben.



Relativ geringer Anteil der Einheimischen und der Tagesgäste

- Obwohl frequenzmässig mit Abstand die wichtigste Besuchergruppe (76 bis 81%) leisten die **Tagesbesucher (Einheimische und Tagesgäste)** im Maximum-Szenario nur einen Beitrag von 47% an die Gesamtausgaben, im Minimum-Szenario liegt dieser Anteil noch wesentlich tiefer (36%). Dies ist darauf zurückzuführen, dass sie keine Übernachtungsausgaben haben.
- Im **Maximum-Szenario** beträgt der Anteil der **Verpflegung** an den Ausgaben 47%, gefolgt von den Ausgaben für die **Übernachtungen** (29%) und im **Detailhandel** (18%).

Kanton Genf	im Kanton ausgelöste Umsätze		durch Umsätze im Kanton Genf ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern ²	
			Mio. CHF		Anzahl		Mio. CHF		Mio. CHF	
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Besucher										
Direkt	28	51	14	25	161	305	6	11	0.5	0.9
Indirekt	16	29	9	17	70	128	3	6	0.5	0.9
Vorleistungen	12	22	7	12	52	94	3	5		
Einkommenseffekt ³	4	7	2	5	18	34	1	1		
Total Brutto	44	80	23	42	230	433	9	17	1.0	1.8
Total Netto⁴	42	77	22	40	223	416	9	17	1.0	1.8

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge) von im Kanton Genf wohnhaften Beschäftigten

² Einkommenssteuern von in dem Kanton Genf wohnhaften Beschäftigten (ohne Bundessteuern)

³ Direkter und indirekter Einkommenseffekt

⁴ Abzüglich Verdrängung

BWS = Bruttowertschöpfung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotalen nicht immer den Summen der Einzelwerte

Besucher lösen Wertschöpfung von 25 bis 40 Mio. CHF aus

- Die Besucher generieren im Kanton Genf netto einen totalen **Umsatz** zwischen 45 und 80 Mio. CHF sowie eine **Wertschöpfung** zwischen 25 und 40 Mio. CHF.
- Durch die **Nachfrage der Besucher** wird temporär ein **Beschäftigungsvolumen** zwischen 230 und 430 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst. Es handelt sich dabei jedoch **nur teilweise um zusätzliche Stellen**, da ein Teil der Mehrarbeit durch das bestehende Personal (Überzeit, Verzicht auf Freitage etc.) erledigt wird.
- Die Beschäftigung generiert **Lohneinkommen** von rund 9 bis 17 Mio. CHF und **Einkommenssteuern** zwischen 1.0 bis 1.8 Mio. CHF.

Regionale Wirkungen

ZÜRICH (Kanton Zürich)

Regionale Wirkungen Zürich: Gesamtwirkungen Stadion, Budget Host City, Besucher

Kanton Zürich	im Kanton ausgelöste Umsätze (dir. + indir.)		durch Umsätze im Kanton Zürich ausgelöste							
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern ²	
	Mio. CHF		Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF			
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Bereiche										
Stadion	6	7	3	4	29	33	2	2	0.2	0.2
Budget Host City	16	19	11	13	69	84	5	6	0.4	0.5
Besucher	70	148	36	75	350	761	19	41	1.0	2.1
Total Brutto	92	174	50	92	449	878	26	50	1.6	2.8
Total Netto³	90	170	48	90	439	861	26	49	1.6	2.8

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge) von in dem Kanton Zürich wohnhaften Beschäftigten

² Einkommenssteuern von in dem Kanton Zürich wohnhaften Beschäftigten (ohne Bundessteuern)

³ Effektive volkswirtschaftliche Wirkungen (abzüglich interne Kompensationen, touristische Verdrängung, etc.)

BWS = Bruttowertschöpfung

VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Totale Umsätze von 90 bis 170 Mio. CHF

- Die drei Bereiche **Stadion, Budget Host City und Besucher** generieren im Kanton Zürich netto direkte und indirekte **Umsätze** zwischen 90 und 170 Mio. CHF. Der **Anteil der Wirkungen der Besucher** am Gesamtumsatz ist **beim Maximum deutlich höher** als beim Minimum-Szenario. Die Bandbreite ist wegen der Unsicherheit bezüglich der Besucher des Public Viewings relativ gross.
- Dadurch wird eine **Bruttowertschöpfung** von rund 50 bis 90 Mio. CHF und ein induziertes **Beschäftigungsvolumen** von 440 bis 860 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst.
- Die induzierten **Lohneinkommen** liegen zwischen rund 25 und 50 Mio. CHF, die **Einkommenssteuern** (Kanton und Gemeinden) zwischen 1.6 und 2.8 Mio. CHF.

Kanton Zürich	Minimum Szenario in Tsd.		Maximum Szenario in Tsd.	
Gliederung der Besucherfrequenzen				
Total Besucherfrequenzen¹	475	100%	1'264	100%
Inländer	311	65%	941	74%
Ausländer	164	35%	323	26%
Total Tagesbesucher (mit Einheimischen)	375	79%	1'081	86%
Einheimische	246	52%	795	63%
Inländer	60	13%	134	11%
Ausländer ²	69	15%	152	12%
Total übernachtende Besucher (Logiernächte)	100	21%	183	14%
Inländer	5	1%	12	1%
Ausländer	95	20%	171	14%
<i>Anteil Logiernächte in Hotels</i>	<i>75</i>	<i>75%</i>	<i>110</i>	<i>60%</i>
<i>Anteil Logiernächte in Parahotellerie³</i>	<i>25</i>	<i>25%</i>	<i>72</i>	<i>39%</i>
Matchbesucher und Besucher Public Viewing				
Matchbesucher ⁴	152		172	
Total Public Viewing Besucher ⁵	383		1'173	

¹ ohne Eröffnungsfest
² Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Kanton.
³ Gruppenunterkünfte, Camping, FeWo, Zivilschutz, Zeltstädte, Privat, Verwandte/Bekanntes
⁴ Geamtfrequenzen während Aufenthalt im Kanton, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
⁵ Inklusive Anteil Matchbesucher

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Zwischen 0.48 bis 1.26 Mio. Besucher erwartet

- Die grosse Bandbreite spiegelt die hohe **Unsicherheit** bezüglich der **Besucherkzahlen der Public Viewings/Fan-Zonen** (0.38-1.17 Mio.)
- Die Zahl der Besucher aus dem **Ausland** liegt zwischen 0.16 und 0.32 Mio. (Anteil 35 bzw. 26%).
- Zwischen 79 und 86% sind **Tagesbesucher**, 21 bzw. 14% **übernachtende Besucher**.
- Die EURO 2008 dürfte **100'000 bis 180'000 Logiernächte** generieren, davon 75'000 bis 110'000 in Hotels und 25'000 bis 70'000 in der Parahotellerie. Dabei werden bis zu rund 10'000 Hotellogiernächte **verdrängt**. Dies sind rund 3% der in dieser Periode sonst realisierten Logiernächte.

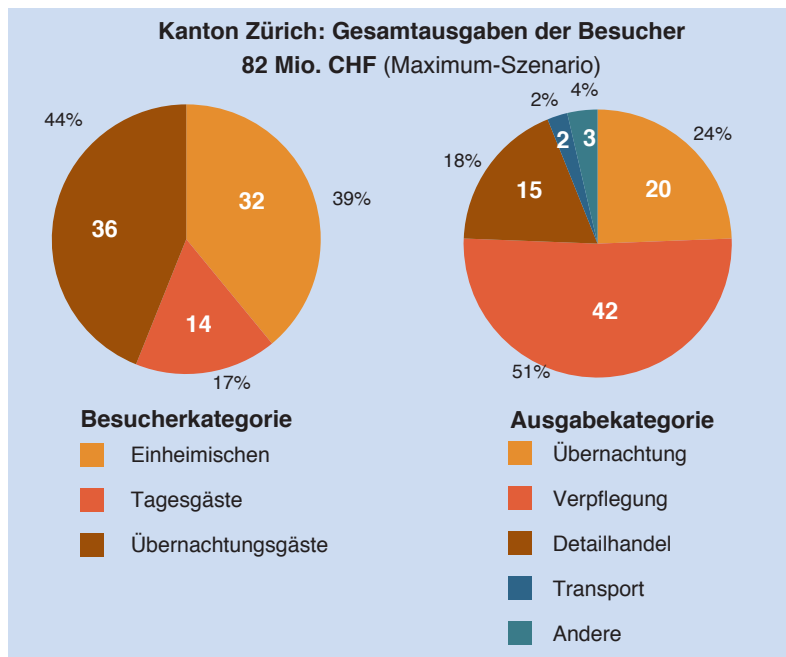
Kanton Zürich	Minimum Szenario in Mio.		Maximum Szenario in Mio.	
Ausgaben nach Besuchertyp				
Matchbesucher ¹	25	64%	28	34%
Public Viewing ²	14	36%	54	66%
Total	39	100%	82	100%
Ausgaben nach Besucherkategorie				
Einheimischen	10	26%	32	39%
Tagesgäste ³	6	15%	14	17%
Übernachtungsgäste	23	59%	36	44%
Total	39	74%	82	61%
Inländer	13	33%	40	49%
Ausländer	26	67%	42	51%
Total	39	100%	82	100%
Ausgaben nach Ausgabekategorie				
Übernachtung	14	37%	20	24%
Verpflegung	16	42%	42	51%
Detailhandel	6	16%	15	18%
Transport	1	3%	2	2%
Anderes	1	3%	3	4%
Total	38	100%	82	100%

¹ Während gesamtem Aufenthalt im Kanton, inkl. Athleten, Offizielle, Medien, Sponsoren/VIP's
² Ohne Anteil Matchbesucher
³ Inklusive Tagesgäste mit Übernachtung ausserhalb Kanton

Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Ausgaben zwischen 40 und 80 Mio. CHF, Ausländeranteil 50-70%

- Insgesamt geben die Besucher von **Matches** und der **Public Viewings** zwischen 40 und 80 Mio. CHF aus.
- Im **Minimum-Szenario** tragen die **Besucher**, die einen **Match** besucht haben, mit 64% am meisten zu den Gesamtausgaben bei, im **Maximum-Szenario** sind es hingegen die **Public Viewing-Besucher** (66%).
- Die bedeutendste Besuchergruppe sind die **Übernachtungsgäste** mit einem Anteil von 59 bzw. 44%.
- Die **Ausländer** geben rund **25 bis 40 Mio. CHF** in der Schweiz aus. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben ist mit 67 bzw. 51% sehr bedeutend.
- Der wichtigste Ausgabeposten ist die **Verpflegung** (42 bzw. 51%), vor den **Übernachtungsausgaben** (37 bzw. 24%). Auf den **Detailhandel** entfallen 16 bis 18% der Ausgaben.



Hohe Bedeutung von Tagesgästen und Einheimischen im Maximum-Szenario

- Im Maximum-Szenario tätigen die Tagesbesucher (Einheimische und Tagesgäste) zusammen 56% der Gesamtausgaben. Im Minimum-Szenario liegt der Anteil deutlich tiefer (41%).
- Der hohe Anteil im Vergleich zu Bern und Genf erklärt sich vor allem durch das **grosse Einzugsgebiet** sowie die **Kapazität des Public Viewings** in Zürich.
- Im Maximum-Szenario entfällt gut die Hälfte der Ausgaben auf die **Verpflegung**, gefolgt von den Ausgaben für die **Übernachtungen** (24%) und im **Detailhandel** (18%).

Kanton Zürich	im Kanton ausgelöste Umsätze		durch Umsätze im Kanton Zürich ausgelöste								
			BWS		Beschäftigung (VZÄ)		Lohneinkommen ¹		Einkommenssteuern ²		
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	
Besucher											
Direkt	39	82	19	40	228	504	11	25	0.4	0.9	
Indirekt	31	65	17	35	122	257	8	17	0.5	1.2	
Vorleistungen	24	49	12	25	86	179	6	12			
Einkommenseffekt ³	8	16	5	11	36	79	2	4			
Total Brutto	70	148	36	75	350	761	19	41	1.0	2.1	
Total Netto⁴	68	144	35	73	340	744	18	40	0.9	2.0	

¹ Bruttolohneinkommen (ohne Arbeitgeberbeiträge) von im Kanton Zürich wohnhaften Beschäftigten
² Einkommenssteuern von im Kanton Zürich wohnhaften Beschäftigten (ohne Bundessteuern)
³ Direkter und indirekter Einkommenseffekt
⁴ Abzüglich Verdrängung
 BWS = Bruttowertschöpfung
 VZÄ = Ausgelöstes Beschäftigungsvolumen, vollzeitäquivalente Beschäftigung
 Infolge Rundungsabweichungen entsprechen die Gruppentotale nicht immer den Summen der Einzelwerte

Besucher lösen Wertschöpfung von 35 bis 75 Mio. CHF aus

- Die Besucher generieren im Kanton Zürich netto einen totalen **Umsatz** zwischen 70 und 145 Mio. CHF sowie eine **Wertschöpfung** zwischen 35 und 75 Mio. CHF.
- Durch die **Nachfrage der Besucher** wird temporär ein **Beschäftigungsvolumen** zwischen 340 und 745 vollzeitäquivalenten Stellen ausgelöst. Es handelt sich dabei jedoch **nur teilweise um zusätzliche Stellen**, da ein Teil der Mehrarbeit durch das bestehende Personal (Überzeit, Verzicht auf Freitage etc.) erledigt wird.
- Die Beschäftigung generiert **Lohneinkommen** von rund 18 bis 40 Mio. CHF und **Einkommenssteuern** zwischen 0.9 bis 2.0 Mio. CHF.

9. SCHLUSSBEMERKUNGEN

- Die UEFA EURO 2008™ wird mit einem ausgelösten **Umsatz (netto)** von rund **1.1 bis 1.5 Mrd. CHF** und einer **volkswirtschaftlich relevanten Wertschöpfung** von rund **640 bis 860 Mio. CHF** mit Abstand die **grösste je in der Schweiz durchgeführte Sportveranstaltung** sein.
- Die Wertschöpfungswirkung der EURO 2008 entspricht bezogen auf ein Jahr einem **Beitrag zum Bruttoinlandprodukt** der Schweiz von **0.14 bis 0.18 %**.
- Die **Wirkungen**, welche insgesamt von der EURO 2008 ausgehen (**brutto**, Sicht des Events), sind mit ausgelösten **Umsätzen** von **1.6 bis 2.2 Mrd. CHF** deutlich grösser, als die volkswirtschaftlich relevanten Wirkungen, bei denen **Kompensationen, Budgetverlagerungen** und **Verdrängungen** (crowding out) abgezogen sind.
- Grossveranstaltungen** wie die EURO 2008 haben **kurz- bis mittelfristig** eindeutig **positive wirtschaftliche Effekte**, sie schaffen über das Event hinaus allerdings **relativ wenig neue Stellen**.
- Von den 2.8 bis 5.4 Mio. **Besuchern** gehen mit einem Wertschöpfungsbeitrag von nahezu 50% die **grössten wirtschaftlichen Wirkungen** aus. Die EURO 2008 bringt dabei zwischen 1.0 und 1.4 Mio. **ausländische Gäste** in die Schweiz.
- Angesichts der limitierten Übernachtungskapazitäten in den Host Cities, der über die Schweiz verteilten Public Viewings (UBS-Arenas) und der Reiseaktivitäten gehen die **Wirkungen des Besuchertourismus** weit über die **Austragungsregionen hinaus**.
- Es **profitieren** aber nicht nur Hotels und Restaurants sondern auch **viele andere Branchen**, vor allem über die Wirkungen der Budgets, der Investitionen in die Stadien sowie über die induzierten Vorleistungs- und Einkommenseffekte. Dazu zählen das Baugewerbe, die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die Werbe- und Medienbranche, verschiedene Dienstleistungsunternehmen (z.B. Sicherheit, Consulting) sowie die Kulturbranche.
- Neben der Wirtschaft profitiert auch der **Staat** durch **Steuereinnahmen**. Die Ausgaben der ausländischen Besucher leisten zudem einen positiven Beitrag zur **Zahlungsbilanz der Schweiz**.

Schlussbemerkungen

Längerfristige Wirkungen

- Von der EURO 2008 gehen aber auch **längerfristige** teils monetäre, teils nicht monetäre **Wirkungen** aus, die schwierig abzuschätzen bzw. nachzuweisen sind. Dazu gehören insbesondere die von TV und Radio ausgehenden **beachtlichen internationalen Image- und Werbewirkungen**, die sich positiv auf den **Tourismus** und die **Standortattraktivität** auswirken.
- Die zahlreichen ausländischen, häufig auch relativ jungen Besucher bieten zudem die Chance, **neue Kunden** zu gewinnen. Dies ist ein **Potenzial** für den Schweizer Tourismus. Wichtig ist dabei, wie sehr es gelingt, die **Besucher** der EURO 2008 **für die Schweiz zu begeistern**.
- Die EURO 2008 leistet ferner einen wichtigen Beitrag zur **Zusammenarbeit** im Tourismus sowie mit der übrigen **Wirtschaft** und den **Behörden**. Im Bereich Sicherheit beispielsweise werden wertvolle Erfahrungen in der interkantonalen und interdepartementalen Zusammenarbeit gemacht und zum Teil auch neue, innovative Massnahmen (z.B. Prävention) entwickelt und eingesetzt.
- Die **Schweiz** kann sich damit im Wachstumsmarkt der Grossveranstaltungen als **kompetenter Organisator** in Europa profilieren.
- Nicht ausser Acht zu lassen ist ferner, dass die EURO 2008 auch **Investitionen** und **Innovationen** auslöst, an denen auch Schweizer Unternehmen beteiligt sind (z.B. in den Bereichen Eventtechnik, Sicherheit, Sportrechtshandel).
- Schliesslich ist die EURO 2008 auch für die **Schweizer Bevölkerung** wichtig. Das „Fussball-Fest“ schafft ein **Gemeinschaftserlebnis**, das verbindet, die Integration fördert, Ansporn zu sportlichen Aktivitäten gibt und vor allem Freude bereitet sowie positive Erinnerungen schafft. Sie ermöglicht auch neue **persönliche Kontakte**, insbesondere mit ausländischen Besuchern.

Veränderungen gegenüber Studie von 2004

- Die **aktualisierten Zahlen** der Wirkungen der EURO 2008 liegen **mehr als doppelt so hoch** wie jene der Studie von 2004. Dabei weisen **alle fünf erfassten Bereiche**, (1) Stadien, (2) EURO SA/UEFA, (3) Bund/Host Cities, (4) Besucher und (5) Werbung/ Medien/Telekommunikation/übrige Bereiche, deutlich höhere Werte auf.

- In absoluten Zahlen ist jedoch das **Public Viewing** der **Haupttreiber**. Es scheint, dass sich seit der WM 2006 diese Form bzw. Erweiterung (sowohl die lokale Bevölkerung wie auch ausländische Besucher ohne Tickets) künftig als ein wesentliches Element bzw. als **Standard von Grossevents etabliert**.
 - Das **Public Viewing** bringt einerseits wesentlich **höhere Einnahmen**, gleichzeitig steigen auch die **Ausgaben/Kosten** (Tribünen, Screens, Sicherheit etc.).
 - Die **hohe Unsicherheit** bezüglich der effektiven Besucherzahl im Public Viewing-Bereich **erhöht** in der aktuellen Studie auch die ausgewiesene **Bandbreite der Wirkungen** zwischen Minimum- und Maximum-Szenario.
 - Unsicherheit besteht insbesondere bezüglich der **Begeisterung der lokalen Bevölkerung** sowie bezüglich der Anzahl **ausländischer Besucher**, die **ohne Tickets** in die Schweiz kommen werden. Letzteres hängt auch stark von der Auslosung ab.
 - Public Viewings stellen entsprechend eine **Chance** im Sinne eines **zusätzlichen Potenzials** dar, gleichzeitig sind sie aber auch ein (Ertrags-) **Risiko**
- in Bezug auf die zu leistenden Infrastrukturkosten wie auch auf die Kosten der zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen. Hinzu kommt, dass die **Einflussfaktoren** nur minim bzw. überhaupt **nicht steuerbar** sind.
- Die Analyse hat gezeigt, dass die **Wirkung des Public Viewings** auf die **Besucherzahl** wesentlich grösser ist als der **wirtschaftliche Zusatzeffekt**, da die Ausgaben pro Besucher tiefer liegen als bei den Machtbesuchern.
 - Neben dem Public Viewing sind die **höheren Ausgaben von EURO 2008 SA/UEFA/UMET** in der Schweiz hervorzuheben. Dazu zählen auch die in den Host City-Verträgen gewährten Leistungen an die Host Cities.
 - Wesentlich erhöht wurde auch das **Budget des Bundes** (von 3.5 auf 82.5 Mio. CHF) und die **Host Cities** haben eigene Budgets erstellt für die Bereiche Infrastruktur/Verkehr, Standortmarketing/Tourismus und Projekte/Anlässe. Zudem wurde den geänderten Sicherheitsansprüchen bei internationalen Grossanlässen in den Budgets Rechnung getragen.

- Wesentlich höhere Umsätze als in der Studie 2004 werden bezüglich **Werbe- und Medienaktivitäten** erwartet. Hier ist jedoch der Unterschied zwischen **Brutto- und Nettowirkungen** besonderes gross, weil es sich bei einem beachtlichen Teil der Ausgaben um eine **Verlagerung der entsprechenden Budgets** handelt, der **volkswirtschaftlich** deshalb **nicht relevant** ist.
- Schliesslich sind die Aktivitäten **weiterer Akteure** zusätzlich in die Studie einbezogen worden. Dazu zählen die SBB, der Schweizerische Fussballverband (SFV), Präsenz Schweiz, Sportfive (Verkauf von Fernsehrechten der UEFA), die Budgets anderer Städte und Kantone sowie die Ausgaben für die UBS-Arenas. Bei den Bruttowirkungen sind auch die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Interkantonalen Polizeiunterstützung (IKAPOL) berücksichtigt worden.